

**Materialien
zum ordentlichen
Verbandstag
2024**

**Samstag, den 27. April 2024
11.00 Uhr
Landessportbund Berlin
Coubertin-Saal
Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin**

Verteiler

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss
Rechnungsprüfer - Verbandsmitglieder**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tagesordnung	2
Stimmberechtigungen	3
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Vizepräsidenten	10
Bericht des Landesspielleiters	10
Bericht des Landesjugendwartes	14
Bericht einer Beisitzerin des Präsidiums – Ashley Roberts	16
Bericht einer Beisitzerin des Präsidiums – Brigitte Große-Honebrink	16
Bericht eines Ehrenpräsidenten	17
Bericht der Referentin für Frauenschach	17
Bericht des Referenten für Wertungen	17
Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz	18
Bericht des Referenten für Mitgliederverwaltung	18
Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport	20
Bericht des Referenten für Schulschach	20
Bericht der Referenten für Ausbildung (Trainer)	21
Bericht des Referenten für Schiedsrichterwesen	22
Anträge	24
Anträge aus dem Präsidium	24
Weitere Anträge	25
Protokoll zum Verbandstag vom 11.06.2023	26

Tagesordnung

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers / einer Protokollführerin
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung
5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung:
 - a) Präsidium
Präsident/in
Vizepräsident/in
Schatzmeister/in
Landesspielleiter/in
Landesjugendwart/in
Beisitzer/in
 - b) Referentinnen und Referenten
Ausbildung
Frauen
Freizeit- und Breitensport
Leistungssport
Mitgliederverwaltung
Öffentlichkeitsarbeit
Schulschach
Senioren
Wertungssystem
Material
Schiedsrichterwesen
Social Media
 - c) Vermittlungsausschuss
 - d) Wahl des zweiten Rechnungsprüfers
10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2024
11. Anträge
12. Verschiedenes

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2024

Stimmberechtigungen

Vereine	Mitglieder	Stimmen
BSG 1827 Eckbauer e.V.	46	3
SC Kreuzberg e.V.	260	12
Spandauer SV e.V.	19	2
Schachgesellschaft Lasker Steglitz-Wilmersdorf	74	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	133	7
SK Tempelhof 1931 e.V.	74	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	87	5
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	75	4
SK König Tegel 1949 e.V.	75	4
SK Zehlendorf e.V.	139	7
BSC Rehberge 1945 e.V.	41	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	98	5
SF Siemensstadt	50	3
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	13	2
SC Weisse Dame e.V.	182	9
Berliner Gehörlosen SV	4	2
Schwarzer Springer Schmargendorf	9	1
SV Königsjäger Süd-West e.V.	123	6
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	98	5
SC Freibauer Schöneberg	14	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	26	3
SG Weißensee 49 e.V.	51	4
SV Empor Berlin e.V.	111	6
SSV Rotation Berlin e.V.	75	4
SC Friesen Lichtenberg e.V.	58	4
TSG Oberschöneweide e.V.	180	9
Schachfreunde Nordost Berlin	81	5
SV Berolina Mitte e.V.	89	5
SV Motor Wildau e.V.	24	2
SC Zugzwang 95 e.V.	60	4
SG Eckturm	22	2
SV Berlin-Friedrichstadt	29	3
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	34	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	33	3
SG Narva Berlin e.V.	52	4
BSV 63 Chemie Weißensee	93	5
SC Rochade e.V.	18	2
SC Eintracht Berlin e.V.	64	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	50	3

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2024

Queer-Springer SSV Berlin	36	3
SC Rotation Pankow e.V.	27	3
SK International Berlin 2010	7	2
Tempelhofer SV Mariendorf 1897 e.V.	46	3
SV Mattnetz Berlin e.V.	110	6
SC Borussia Lichtenberg e.V.	60	4
Anastasia Matt e.V.	12	2
Chess Boxing Club Berlin e.V.	60	4
Förderverein SchachExperten e.V.	6	2

Mitgliederbestand	3128	195
--------------------------	-------------	------------

Insgesamt		
Präsidium/Referenten/Ehrenpräsidenten		17

Stimmzahl		212
------------------	--	------------

Bericht des Präsidenten

Nach unserem Verbandstag am 11.06.2023 darf ich euch Rechenschaft über mein viertes Jahr im Präsidium und mein drittes Jahr als Präsident des Berliner Schachverbandes ablegen.

Es war wieder eine Menge los im Berliner Schachleben. Voranstellen möchte ich, dass eine der besten Seiten unseres Verbandes ist, dass wir mit vielen engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern gesegnet sind, die sich für das Schach in Berlin, in den Vereinen und im Berliner Schachverband engagieren. Deswegen möchte ich persönlich und im Namen des Berliner Schachverbandes diesen Menschen meinen Dank aussprechen. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, unseren Referentinnen und Referenten, unseren Beauftragten, unseren Mitgliedern im Jugendausschuss, im Spielausschuss, im Schiedsrichterausschuss und im Vermittlungsausschuss. Den Engagierten in den Vereinen, die vom Spielbetrieb, der Kinder- und Jugendarbeit bis zur Verwaltung die Aufgaben erfüllen. Euch allen einen herzlichen Dank. Ohne euch wäre das alles nicht möglich.

Als Verband blicken wir auf ein - wie ich finde - wieder erfolgreiches Jahr zurück, in dem wir viel angepackt haben und in dem uns zwar nicht alles, aber vieles gut gelungen ist.

Ich möchte aber auch nicht verhehlen, dass ich erste Abnutzungserscheinungen bei mir feststelle. Das Amt des Präsidenten des Berliner Schachverbandes übe ich mit einem nicht unwesentlichen Zeitaufwand für eine eher symbolische Aufwandsentschädigung aus, während ich gleichzeitig berufstätig bin, ein kommunalpolitisches Mandat ausübe und zwei Kinder im Kindergarten- bzw. Schulalter habe. Da geht es mir von den Verpflichtungen her im Übrigen nicht anders als vielen anderen unserer Amtsträgerinnen und Amtsträger im Ehrenamt. Manchmal

würde ich mir wünschen, dass mancher Umgang und manche Erwartungshaltung, mit denen ich und andere Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler konfrontiert werden, dies auch reflektieren würden. Auch ich mache Fehler und mir gelingt nicht alles, solange aber Ehrlichkeit, ernsthaftes Bemühen und ein offener Umgang miteinander herrscht, sind Fehler völlig in Ordnung und können gerade im Ehrenamt auch passieren.

Ich habe mich das ein oder andere Mal dabei erwischt, wie ich mich danach gesehnt habe, meine Freizeit vielleicht doch lieber wieder als solche zu verbringen und habe mit mir gerungen, noch einmal für eine weitere Amtszeit anzutreten. Wie oben beschrieben haben mich aber insbesondere die vielen engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie auch viele schöne Erlebnisse davon überzeugt, noch einmal für zwei weitere Jahre zu kandidieren.

Kommen wir zur Sache:

Die Entwicklung der **Mitgliederzahlen** ist weiterhin hervorragend. Während wir zur Stichtagsmeldung 2023 etwas über 2900 Mitglieder hatten, waren es zum Melde-termin 2024 schon 3124 Mitglieder.

Schach in Berlin wächst weiter, wovon am Ende Spielerinnen und Spieler, Vereine und Verband profitieren.

Der **Spielbetrieb** ist endgültig wieder in der Normalität zurück. Kai-Uwe Melchert hat sich als Landesspielleiter zügig eingearbeitet und bringt sich exzellent ein. Die Anpassung des Preisgeldes der **Berliner Meisterschaft** hat sich bewährt, die gewünschten Ziele eines stärkeren Teilnehmerfeldes sowie mehr Beteiligung von Titelträgern sowie jungen, talentierten Berliner Spielern wurden alle erreicht. [In diesem Jahr](#) haben u.a. zwei Großmeister und sechs Internationale Meister für ein tolles Feld gesorgt, mit 2228 Elo war man sogar noch in der zweiten Hälfte der

Startrangliste gesetzt. Und auch das Turnier hat wirklich „abgeliefert“, es war eine starke Berliner Meisterschaft mit tollem, kämpferischen Schach und Spannung bis zum Schluss.

Mit der (Re-)Etablierung des GRENKE-Opens werden wir für 2025 allerdings evaluieren müssen, ob der traditionelle Ostertermin weiterhin die richtige Wahl ist, oder wir vielleicht besser einen anderen Termin finden sollten. Das werden wir in Ruhe prüfen.

Auch im **Spielbetrieb der Frauen** ist die Entwicklung positiv. Die Berliner Meisterschaften der Frauen im [klassischen Schach](#), [Blitzschach](#) sowie [Schnellschach](#) werden gut angenommen und haben gute Beteiligungen hervorgerufen. Hier hat sich die moderate Erhöhung des Preisgeldes als der richtige Schritt erwiesen. Zum ersten Mal seit vielen Jahren hat einer Berliner Frauenmannschaft auch wieder an der Frauenmannschaftsmeisterschaft der Landesverbände teilgenommen.

Mit dem SV Mattnetz gelang es extrem kurzfristig, einen in der Frauenregionalliga durch Rückzug freigewordenen Platz zu besetzen. Toll, dass das gelungen ist, damit haben wir inzwischen fünf Berliner Vereine, die sich am nationalen Frauenspielbetrieb beteiligen. Vor zwei Jahren und auch die vielen Jahre davor war Rotation Pankow stets die einzige Frauenmannschaft aus Berlin. Diese Entwicklung ist wirklich hervorragend und ich kann nur mehr Vereine auffordern, diesen Weg zu gehen. Es lohnt sich und es ist immer möglich, noch (Frei-)Plätze in der Frauenregionalliga zu organisieren.

Am 11.11.2023 habe ich das zweite Jahr in Folge gemeinsam mit dem **Hochschul-sport** der Humboldt-Universität ein Hochschulturnier organisiert, 2022 die Berliner Unimeisterschaft, 2023 ein offizielles Open des allgemeinen deutschen Hochschulsportbundes (adH-Open).

Wir haben das Material gestellt und den Hochschulsport in allen schachlichen Fragen beraten. Vielen Dank an Christoph

Barth von der HU sowie Jonathan Born als Schiedsrichter, die das Event erfolgreich durchgeführt haben. Mit [82 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einer starken Spitze und vielen vereinslosen Teilnehmerinnen und Teilnehmern](#) war das Turnier wieder ein voller Erfolg. Die Kooperation werden wir auch für 2024 fortführen, unser Ziel bleibt es, Schach wieder als offiziellen Hochschulsport vom adH anerkennen zu lassen und dann auch offizielle Deutsche Hochschulmeisterschaften ausrichten zu können.

Den SV Königsjäger Süd-West habe ich zu Beginn bei einigen Fragen bzgl. der Ausrichtung des 1. **Berliner U25-Opens** unterstützt, das Turnier selber haben sie dann selbstständig und hervorragend organisiert. Mit dem Berliner U25-Open sind wir mit einem weiteren schachlichen Highlight in Berlin gesegnet und dem Verein, Carsten Haase, Jonathan Born und ihrem Team gilt mein Dank, dass sie dieses tolle Event 2023 und voraussichtlich auch wieder 2024 auf die Beine stellen.

Ein kontroverses Thema war die **Reform der Oberliga**, die uns durch eine Entscheidung des Deutschen Schachbundes, die gegen unser Votum getroffen wurde, von der Mehrheit der übrigen Landesverbände aufgezwungen wurde. Die Herausforderung bestand darin, eine Lösung für eine gemeinsame Oberliga mit Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu finden. Fünf Landesliga/Verbandsligaaufsteiger waren offensichtlich keine Option, doch wie das Dilemma lösen? Die anderen vier Landesverbände schlugen vor, zwischen dritter und vierter Liga eine weitere Spielebene einzuziehen, wo in zwei Staffeln Aufsteiger zu einer gemeinsamen Oberliga ausgespielt werden. Wir empfanden dies als keine gute Lösung für unseren Landesverband, weil sie vom Spielniveau gepaart mit dem zusätzlichen Reiseaufwand wenig attraktiv erschien und weitere Teams überregional hätte spielen lassen. Damit wäre die Landesliga weiter geschwächt gewesen.

Hierfür haben wir einen guten Kompromiss gefunden. In Zukunft gibt es drei Aufsteiger in die Oberliga Ost. Einer kommt aus der Landesliga Berlin, während die anderen vier Aufsteiger von den anderen vier Landesverbänden in den zwei Staffeln dieser neuen Spielebene zwischen Verbandsliga und Oberliga ausgespielt werden. Damit steht Berlin sehr gut dar. Lediglich in der Übergangssaison wird es aufgrund vieler Absteiger einmal kräftig ruckeln, bevor sich der Spielbetrieb anschließend wieder normalisiert.

Die weitere Teilnahme an der Norddeutschen Blitzeinzel- und Blitzmannschaftsmeisterschaften konnten wir trotz des „Wechsels“ zur Oberliga Ost sicherstellen, sodass dieses attraktive Spielangebot den Berliner Vereinen und Spielern erhalten bleibt. Aus meiner Sicht ebenfalls die richtige Entscheidung.

Auch **gesellschaftlich** waren wir **engagiert**. Am 15.07.2023 haben wir uns gemeinsam mit Queerspringer an einem Stand zum Schwul-Lesbischen-Straßenfest beteiligt, um einerseits unsere klare Haltung und Unterstützung zu unterstreichen, aber eben auch Schach aktiv ins Straßenbild zu tragen. Ebenso haben wir uns als unterstützender Verband 2023 an der [Sportpride](#) beteiligt.

Außerdem habe ich am 14.03.2024 im **Deutschen Bundestag** die Veranstaltung [„Chess4Solidarity – The Missing Player“](#) gemeinsam mit unserem israelischen Schachfreund Lior Aizenberg organisiert. Anlass der Veranstaltung war der Wunsch, das Schicksal der bis heute in Gefangenschaft befindlichen über 130 Geiseln in Erinnerung zu rufen und uns solidarisch mit unseren jüdischen und israelischen Schachfreundinnen und Schachfreunden zu zeigen. Mit Makkabi Berlin haben wir einen Verein mit einer Schachabteilung in Berlin, die sich nach dem Angriff des 7. Oktober gezwungen sahen, die Mannschaftskämpfe des folgenden Wochenendes abzusagen, weil die Sicherheit für den jüdischen Sport auch in Deutschland

zu diesem Zeitpunkt infrage stand. Auch deswegen war es ein wichtiges Zeichen.

Für diese Veranstaltung konnten wir Judit Polgár und Sofia Polgár gewinnen, die mit ihrer Simultanvorstellung für ein unvergessliches Erlebnis gesorgt haben. Auch, dass wir Schach zum ersten Mal seit knapp zehn Jahren wieder in den Bundestag gebracht haben, war sicherlich keine schlechte Sache und im Rahmen dessen gelang es uns auch, Synergieeffekte zu erzeugen und durch unser Engagement gepaart mit einer Spende der Emanuel-Lasker-Gesellschaft ein wertvolles Training unserer Frauen-Nationalmannschaft mit Judit Polgár zu ermöglichen.

Unser Engagement im Bereich **Safe Sport** haben wir weiterverfolgt. Zur Erinnerung: Dank des Engagements unserer Kinderschutzbeauftragten hatten wir vom Landessportbund das Kinderschutzsiegel erhalten. Im Rahmen der Gründung der Women in Chess Foundation (WICF) haben wir uns als [Berliner Schachverband als offizieller Partner](#) hieran beteiligt und ich habe am Advocacy-Training der WICF teilgenommen.

Auf den **Bundeskongressen des Deutschen Schachbundes** konnten wir ebenfalls zwei Erfolge verzeichnen. Zum einen ist es uns gelungen, Schach 960 als offizielle Meisterschaft in die Turnierordnung des Deutschen Schachbundes aufnehmen zu lassen. Diese konnten wir 2024 dann auch in Berlin gemeinsam mit der Schach960-Stiftung sowie dem Schachclub Kreuzberg [stark besetzt ausrichten](#). Ich freue mich bereits auf die Meisterschaft 2025!

Außerdem konnten wir die Delegierten mit unserem Antrag knapp davon überzeugen, dass das Turnier der stärksten deutschen Schachspieler auch endlich die Deutsche Meisterschaft sein sollte. Somit ist das German Masters ab diesem Jahr nicht mehr das Masters, sondern die offizielle Deutsche Meisterschaft, die bisherige Deutsche Meisterschaft ist in Zukunft die Kandi-

datenklasse der Deutschen Meisterschaft. Ein wirklich überfälliger Schritt, der dem Meistertitel auch die Bedeutung verleiht, die er verdient!

2023 war unser erstes ganzes Jahr in der **neuen Geschäftsstelle** nach unserem Umzug ins Poststadion in Mitte zum 01.01.2023. Diese Maßnahme hat sich bewährt, wir fühlen uns wohl in unseren neuen Räumen, die Lagerräume sind großzügig, wir befinden uns im Herzen der Sportgemeinschaft und sparen jedes Jahr viele tausend Euro Miete. Der Verbleib ist langfristig abgesichert und durch die gemeinsame Geschäftsstelle mit dem Bezirkssportbund Mitte ergeben sich schöne Synergien, ein gutes Verhältnis zu unseren „Mitbewohnern“ und auch ein regelmäßiger wertvoller Austausch über den Schachsport hinaus.

Etwas Geld haben wir in die Hand genommen, um unseren Bestand an **Schachmaterial** in der Geschäftsstelle weiter auszubauen. Dadurch können wir unsere Vereine noch besser für Schachturniere in Berlin mit Material beliehen. Für 2024 bemühen wir uns um eine Förderung im Digitalisierungsprogramm, um endlich einen zweistelligen Grundstock an DGT-Brettern zu haben, die wir für unsere Verbandsturniere und den Vereinen zur Verfügung stellen können.

Auch im **Landessportbund Berlin** haben wir uns aktiv eingebracht. Gemeinsam mit dem Bezirkssportbund Mitte haben wir uns auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2023 Änderungsanträge zur Olympiareolution des Präsidiums des LSB gestellt. Diese wurden übernommen, so dass auch die Bedeutung des nicht-olympischen Sportes betont wird und der Landessportbund Berlin in die Pflicht genommen wird, bei allen Olympiabewerbungsambitionen eben diesen nicht aus dem Blick zu verlieren. Für diejenigen von euch die es nicht wissen: Schach ist nach den Sportfreundinnen und Sportfreunden im Karateverband der zweitgrößte nicht-olympische Fachverband in Berlin. Entsprechend liegt

der Hinweis auf diese Perspektive auch sehr in unserem eigenen Interesse.

Im Februar dieses Jahres fand dann erstmals ein **Verbandsentwicklungsgespräch** mit den Spitzen des Landesportbundes Berlin statt. Bettina, Bernhard und ich haben fast drei Stunden lang gemeinsam mit dem LSB-Präsidenten Thomas Härtel, LSB-Direktor Friedhard Teuffel, sowie zwei Abteilungsleitern des LSB die Besonderheiten und Bedürfnisse des Berliner Schachverbandes erläutert und Möglichkeiten zur besseren Zusammenarbeit sowie besseren Unterstützung des Berliner Schachverbandes besprochen. Das war sehr wertvoll, weil es sicher das erste Mal war, dass auch die Spitzen des LSB sich einmal intensiv mit Schach auseinandergesetzt haben. Wir konnten uns gut präsentieren, außerdem finden Anschlussgespräche auf der Fachebene statt, aus denen beispielsweise noch eine bessere Förderung im Jugend- und Leistungssportbereich erwachsen könnte.

Auch international war der Berliner Schachverband vertreten. Vom 26. bis 28. August organisierte ich die Teilnahme des Berliner Schachverbandes mit einem Team an der ersten **Rapid-Team-WM der FIDE**. Dabei wurden wir von dem aktuellen Berliner Meister und dem aktuellen Berliner Vize-Meister Robert Baskin und Raphael Lagunow, der Legende Robert Rabiega, den Wahlberlinern Elisabeth Pätz und Niclas Huschenbeth sowie Felix Reichmann am „Amateurbrett“ vertreten. Highlights waren hier sicherlich die Siege des Berliner Schachverbandes gegen das Team von Fabiano Caruana, Levon Aronian und Gukesh, die mit 3,5 – 2,5 besiegt werden konnten, sowie das Remis in der letzten Runde gegen den Weltmeister „WR Chess“, u.a. durch einen Sieg von Raphael Lagunow gegen Vincent Keymer sowie halbe Punkte der Berliner Vertreter gegen Wesley So und Alexandra Kosteniuk. Am Ende war der achte Platz ein respektables Abschneiden in einer starken internationalen Konkurrenz.

Zudem konnten wir durch ein Sponsoring das Turnier nicht nur kostenneutral finanzieren, sondern sogar mit einem kleinen Plus für den BSV abschließen.

2023 haben wir uns am **Restart Programm des DOSB** beteiligt. Dafür gelang es mir, ca. 7000 Euro Fördermittel für die C-Trainerausbildung 2023 gewährt zu bekommen. Diese wurden am Ende nicht vollständig verbraucht, weshalb ein Teil zurückgezahlt wurde, das Ziel, die C-Trainerausbildung deutlich günstiger und qualitativ hochwertiger anbieten zu können, konnte unser Ausbildungsreferent damit aber erreichen.

Dank des Engagements von Ashley Roberts und Rainer Polzin ist es gelungen, **ungerechtfertigte Stornokosten** von 5.000 € aus dem Jugendbereich von 2020 im Rahmen der Coronapandemie erfolgreich per gerichtlichem Mahnbescheid **zurückzufordern**.

Die **Homepage** hat ein wichtiges Update erhalten, mit dem es optisch wieder mehr dem Stand der Zeit entspricht und vor allem endlich die Nutzbarkeit auf mobilen Endgeräten nicht mehr eingeschränkt ist. Vielen Dank an dieser Stelle an Frank Hoppe.

In der **Öffentlichkeitsarbeit** ist es uns gelungen, regelmäßig mit Schachthemen in verschiedensten Zeitungen vorzukommen. Insbesondere ans Herz legen möchte ich allen Vereinen die Bezirksnewsletter des Tagesspiegels. Sie sind hervorragende Orte, um für den eigenen Verein und die eigenen Aktivitäten zu werben und die Redakteurinnen und Redakteure sind in der Regel sehr dankbar für derlei Hinweise. Auch Erfolge können dort exzellent herausgestellt werden. Ich kann nur sehr ans Herz legen, einen Draht zum für den eigenen Bezirk zuständigen Redakteur*in aufzubauen. Falls hierfür Unterstützung benötigt wird, wendet euch gerne an mich. Darüber hinaus kamen wir mit unseren Turnieren und Aktivitäten regelmäßig auch in den schachspezifischen Publikationen

von Chessbase bis Schach-Magazin vor, die ich regelmäßig mit Informationen und Berichten versorge.

Natürlich gab es auch wieder Themen, die nicht so gelungen sind wie geplant. Zunächst einmal hat die **Neubesetzung des Schatzmeisters** nicht wie geplant gefruchtet. Nach dem Rücktritt ist Kai-Uwe Melchert aber eingesprungen und hat die Aufgaben in kürzester Zeit perfekt erledigt, so dass der normale Geschäftsbetrieb weiter sichergestellt war.

Ein großes Projekt war der Versuch, den **Deutschen Schachgipfel 2024** nach Berlin zu holen. Dafür habe ich einiges an Vorarbeit geleistet. Der Berliner Schachverband hat dem Deutschen Schachbund ein gut verhandeltes Angebot des Hotel Estrel vorgelegt, wir haben den DSB bei der Stellung eines Förderantrages in sechsstelliger Höhe an die Stadt Berlin unterstützt, Ideen vorgelegt, um die Kostenlücke des Gipfels zu reduzieren und weitere Einnahmen zu generieren. Am Ende des Tages gab es aber keine Sponsoren für das Event und der Förderantrag wurde abgelehnt, so dass der Schachbund entschieden hat, das vorliegende Angebot nicht wahrzunehmen und keinen Schachgipfel 2024 durchzuführen.

Dieser Prozess hatte allerdings eine gute Seite. Es hat zu einem Austausch mit der Senatsverwaltung auf der Arbeitsebene geführt, der das Verständnis für die gegenseitigen Bedürfnisse deutlich erhöht hat und der Wege aufgezeigt hat, wie ein Förderantrag für 2025 Erfolg haben kann. Neben dem Estrel hat sich zudem mit dem Sportforum in Hohenschönhausen noch eine weitere Alternative aufgetan, die für einen Schachgipfel infrage kommt. Obwohl ich anfangs pessimistisch war, ob ein neuer Anlauf für 2025 sinnvoll wäre, führt dies alles dazu, dass wir noch einmal versuchen werden, den Gipfel nach Berlin zu holen.

Zum Abschluss sei als Ausblick noch auf zwei Themen hingewiesen – am 26.04.2026 wird der **Berliner Schachverband 125 Jahre** alt. Die Planung hierfür muss nun langsam begonnen werden. Mit meinen 31 Jahren bin ich was Jubiläen und große Geburtstage angeht doch recht unerfahren. Deswegen freue ich mich über jede Anregung aus den Reihen der Mitgliedschaft, was für Wünsche es für ein solches Jubiläum gibt und was der Berliner Schachverband hierfür auf die Beine stellen soll. Auch Hinweise darauf, wie das Verbandsjubiläum 2001 gehandhabt wurde, wären sehr willkommen.

Und natürlich benötigen wir auch weiterhin engagierte Schachfreundinnen und Schachfreunde. Aktuell drängend ist wieder die **Suche nach einer Schatzmeisterin** oder einem **Schatzmeister**. Bitte sucht in euren Reihen, fragt aktiv und unterstützt die Suche. Ohne wird es schwierig. Genauso wichtig sind die Referentinnen und Referenten. Aktuell ist **Social Media** unbesetzt, **Öffentlichkeitsarbeit** mache ich nur aus der Not heraus in Doppelfunktion und mittelfristig würden wir gerne eine Referentin oder einen Referenten für **Inklusion** schaffen. Auch hier, fragt, sprecht an, unterstützt die Suche. Für Fragen stehen ich und wir jederzeit zur Verfügung.

Damit schließe ich meinen Rechenschaftsbericht ab – ich bitte um euer Vertrauen für zwei weitere Jahre als euer Präsident und freue mich auf eure Fragen, vor und auf dem Verbandstag.

Paul Meyer-Dunker

Bericht des Vizepräsidenten

Im vergangenen Jahr habe ich den Landespielleiter und die Mitglieder des Spielausschusses bei der Organisation und Durch-

führung diverser Verbandsturniere unterstützt (BBEM, BBMM, BPEM, BPMM, OBSenEM, QT, M-Klasse).

Weitere Veranstaltungen wie z.B.

"Faszination Schach" von und mit

GM Sebastian Siebrecht

und "Chess4Solidarity" im Deutschen Bundestag am 14.03.2024 wurden von mir unterstützt und betreut.

Sofern es erforderlich war, habe ich den Präsidenten bei Veranstaltungen vertreten und wir beide haben gemeinsam daran gearbeitet, den BSV zu einem nach innen wie nach außen attraktiven Verband weiterzuentwickeln.

Die Zusammenarbeit mit der Emanuel Lasker-Gesellschaft, dem World Chess Club Berlin und der Fachvereinigung Schach, die alle Partner des Berliner Schachverbandes sind, war ein weiterer zentraler Punkt meiner Tätigkeit.

Des Weiteren habe ich versucht, in vielen Gesprächen mit Mitgliedern, Vereinen und Organisationen innerhalb und außerhalb des BSV das Schachleben in Berlin weiter voranzubringen.

Bernhard Riess

Bericht des Landesspielleiters

Aufgrund der umfangreichen Berichterstattung auf den einschlägigen Ergebnisseiten verzichte ich hier auf die Nennung

der Teilnehmer in den verschiedenen Berliner und überregionalen Wettbewerben sowie ihrer Platzierungen. Wenn Sie genau diese Erwartung haben sollten, lassen Sie es mich bitte wissen, dann werde ich mich das nächste Mal gerne auch darauf konzentrieren.

A) Übernahme der Aufgabe und Aufgabenverteilung

Ich habe nach dem Verbandstag 2023 die Aufgabe des Landesspielleiters von Tony Schwedek übernommen. Die Übergabe haben wir kurzfristig und umfassend durchgeführt.

Tony Schwedek hat sich im Anschluss auf die Aufgabe des Turnierleiters der BMM konzentriert und seine neue Turnierverwaltung für BMM/BFL weiterentwickelt und an den Start gebracht. Darüber hinaus sind auch die anderen Spielausschuss-Mitglieder Hartmut Riedel (Feierabendliga), Klaus Welke (Pokal) und Erdal Çağlar (Einzelmeisterschaften) im Team geblieben, wofür ich den Schachfreunden sehr dankbar bin.

Als Landesspielleiter habe ich mich um die Schnellschach- und Blitzschachmeisterschaften gekümmert, unterstützt von Swenja Wagner als Turnierleiterin bei den Schnellschach-Meisterschaften. Darüber hinaus stand auch Bernhard Riess dem Spielausschuss zur Seite.

B) Zusammenarbeit Spielausschuss (SpA)

Die Zusammenarbeit mit den Schachfreunden im Spielausschuss läuft über alle drei Monate stattfindende Präsenzmeetings. Dazwischen gibt es nach Bedarf und Themenlage Videokonferenzen. Tatsächlich würde ich mir einen etwas intensiveren Austausch im Spielausschuss wünschen, stehe mit diesem Bedarf aber eher alleine.

C) Zusammenarbeit Oberliga Nordost (OLNO)

Die Zusammenarbeit im Verbund der Norddeutschen Landesverbände erschöpft sich in der Teilnahme an den Blitzschach-

Meisterschaften. Was dazu notwendig ist, wurde von mir geleistet.

D) Zusammenarbeit Oberliga Ost (OLO)

Der BSV nimmt ab der kommenden Saison an der Oberliga Ost (OLO) teil, um den Aufstieg in die 2. Bundesliga auszuspielen. Die Zusammenarbeit mit den Landesspielleitern aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist unkompliziert und findet regelmäßig als Videokonferenz statt. Erstellt wurden die Turnierordnung für die neue Oberliga Ost und der Terminplan. Im Juni findet eine Präsenzsitzung in Halle (Saale) statt.

E) Zusammenarbeit Deutscher Schachbund (DSB)

Die Zusammenarbeit mit dem DSB beschränkt sich auf den Austausch mit dem Bundeturnierdirektor, den Turnierleitern der Deutschen Meisterschaften, dem FIDE-Rating-Officer und die Teilnahme an den virtuellen Sitzungen der Bundesspielkommission. Das dafür Notwendige wurde von mir fristgerecht und im erforderlichen Umfang geleistet.

Ein großer Teil des E-Mail-Verkehrs mit dem DSB sind an Fristen gebundene An- und Rückmeldungen. Leider erhält man nie eine Bestätigung, dass eine E-Mail empfangen wurde. So dass ich, um sicherzustellen, dass der BSV seinen Verpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, mindestens ein weiteres Mal nachfassen muss, um eine Empfangsbestätigung zu erhalten.

F) Zusammenarbeit Präsidium

Ich habe mit einer Ausnahme an den Sitzungen des Präsidiums teilgenommen. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und ergebnisorientiert. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich.

G) Zusammenarbeit Geschäftsstelle

Die Zusammenarbeit als Landesspielleiter mit der Geschäftsstelle ist nicht besonders

intensiv, aber dennoch schnell und reibungslos.

H) Zusammenarbeit Referent Mitgliederverwaltung

Die effektive Zusammenarbeit mit Olaf Kreuchauf ist eine große Hilfe bei der Vorbereitung von Turnieren.

I) Zusammenarbeit ausrichtende Vereine

Ich bedanke mich bei den Berliner Vereinen für die Unterstützung bei der Durchführung der Berliner Meisterschaften. Beispielhaft seien hier der SC Kreuzberg e.V. – Schnellschach, SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V. – Berliner Einzelmeisterschaften, SV Mattnetz e.V. – Liveübertragungen, und TSG Oberschöneweide e.V. – Blitzschach, genannt. Einige Vereine richten auch im Rahmen der Berliner Einzelmeisterschaft dankenswerterweise Turniere in den Klassen A bis D aus.

Nicht zuletzt danke ich Sven Horn im Schachcafé „en passant“ für die Durchführung der Pokal-Meisterschaften und dem Word Chess Club für die Ausrichtung der Zentralen Landesliga.

Ich dieser Stelle möchte ich alle Vereine einladen, sich weiter um die Ausrichtung von Berliner Meisterschaften zu bewerben. Der Spielausschuss unterstützt die Vereine mit allem, was notwendig und gewünscht ist.

J) Aussicht – Spielbetrieb

J.1 – Mannschaftsmeisterschaft

Die Landesliga wurde terminlich vom bisherigen BMM-Spielbetrieb getrennt. Wir möchten in Verbindung mit der zentralen Austragung der Landesliga prüfen, ob sich die Erwartung erfüllt, dass die Landesliga als sportliches Event angenommen wird und sich messbar in Zuschauerzahlen niederschlägt. Wir werden diesem Test ein bis zwei Spielzyklen einräumen. Auch sind alle eingeladen, dem Spielausschuss ihre Meinung mitzuteilen.

J.2 Berliner Einzelmeisterschaft – Klassenturnier

Im Jahr 2023 haben zwei Vereine vier Klassenturniere mit insgesamt 30 Teilnehmern ausgerichtet. Nicht dabei war ein Turnier der A-Klasse und folglich gab es keine Möglichkeit sich für die M-Klasse zu qualifizieren. Die verschwindend geringen Teilnehmerzahlen (Vereine, Teilnehmer) rechtfertigen den Aufwand kaum noch. Ich würde gerne eine kurze Diskussion auf dem Verbandstag dazu führen wollen, um ein Stimmungsbild zu erhalten, wie es mit dem Klassenturnier weitergehen soll und wenn gewünscht, worin die Ablösung bestehen könnte.

J.3 - Neue Turniere

Im kommenden Jahr werden wir versuchen, weitere Einzel- oder 4er-Mannschaftsmeisterschaftsturniere anzubieten. Ein erster Versuch könnte mit Schach960 beginnen.

K) Aussicht – Spielausschuss-Mitglieder

Tony Schwedek hat zu Ostern mitgeteilt, dass er als BMM-Turnierleiter nicht weiter mitarbeiten wird. Die Kommunikation und Arbeitsaufwände als Turnierleiter BMM kann er aufgrund beruflicher und privater Herausforderungen ab der nächsten Saison nicht mehr leisten.

Für viel Gesprächsstoff sorgte die im vergangenen Jahr an den Start gegangene Online-Anwendung zur Verwaltung der BMM und Feierabendliga. Tony Schwedek hat meine volle Hochachtung dafür, die Herausforderung angenommen zu haben, obwohl er als junger berufstätiger Vater sicher auch viele andere Erwartungen zu erfüllen hat. Kritik zu äußern, ist nur eine, vermutlich die am häufigsten angewandte Methode, um Verbesserungsbedarfe anzumelden. Kommt die Kritik jedoch wie eine üble Kneipenschlägerei daher, ist das inakzeptabel. Wer sich ehrenamtlich für andere engagiert, darf und wird Fehler machen. Nur Nichtstun könnte vielleicht als „Nicht-

fehler“ begriffen werden. Bitte unterstützen Sie den Spielausschuss und all die anderen ehrenamtlich Engagierten im BSV mit Ihren Hinweisen, Anregungen und auch Ihrer Kritik, aber bitte angemessen im Ton und am Ziel orientiert.

Tony Schwedek hat angeboten, die Anwendung zur Ligaverwaltung weiterzuentwickeln, wofür ich mich ausdrücklich bedanke. Ich sondiere aber auch die Ergebnisdienste der Ligaspielbetriebe in den anderen Landesverbänden.

L) BEM QT 2024

Bei der Vorbereitung und Durchführung der BEM habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Ausschreibung eines neunrunden Turniers nicht zwangsläufig dahingehend verstanden wird, dass auch 9 Runden gespielt werden.

Auch nach Meinung der eingeladenen Schiedsrichter/in bei der Berliner Einzelmeisterschaft spielt jede/r, so viele Runden wie er/sie möchte. Ob es dann 8, 7 oder vielleicht auch nur 6 oder 5 sein könnten, und warum das eine geht, anderes aber nicht, wer welches Recht eingeräumt bekommt, konnte mir keine/r abschließend erklären. Auch unentschuldigt kampflos zu verlieren, erlaubt einem weiter mitzuspielen, statt nach TO 1.5.3. sanktioniert zu werden.

Als Landesspielleiter mache ich es mir deshalb etwas „einfacher“ und habe die Spieler/Vereine, die mich darauf ansprechen, darauf hingewiesen, dass ein neunrundes Turnier ausgeschrieben wurde und nicht ein „bis zu neunrundes“ Turnier. Darüber hinaus wird, wer unentschuldigt fehlt, gestrichen (TO 1.5.3). Als der Streit darum in der Turnierleitung am Ostermontag immer weiter eskalierte, war absehbar, dass der Streit die Zusammenarbeit in der Turnierleitung bis zum Turnierende belasten würde. Aus diesem Grunde habe ich mich aus der Turnierleitung zurückgezogen.

M) Wahl des Landesspielleiters

Ich bedanke mich, dass ich im vergangenen Jahr das Amt des Landesspielleiter ausüben durfte und dabei so viel Unterstützung von Vereinen und Schachspielenden erfahren habe!

Ich erledige die Aufgaben des Landesspielleiters gerne, und bis Ostern hatte ich keinen Zweifel daran, mich erneut um das Amt des Landesspielleiters zu bewerben. Die Vorkommnisse bei der BEM lassen mich jedoch innehalten, ob nicht vielleicht doch ein Missverständnis vorliegt.

Darum möchte ich noch einmal klarstellen, dass der Verlauf der diesjährigen BEM genau nicht mein Verständnis von einer fairen und regelkonformen Turnierdurchführung ist. So wird es auch nicht wieder vorkommen, dafür werde ich – im Falle meiner Wiederwahl – organisatorische und personelle Vorkehrungen treffen.

Im E-Mail-Austausch bemühe ich mich weiterhin, alle Anfragen in kurzer Zeit zu beantworten und gerade bei unterschiedlichen Standpunkten zum gleichen Thema, transparent und nachvollziehbar meine Position/Entscheidung darzulegen.

Bei den Arbeitsaufgaben, die im „Maschinenraum“ des BSV noch schlummern, werde ich gerne unterstützen.

Diese Aussagen vorangestellt, würde ich mich für weitere zwei Jahre um das Amt des Landesspielleiters bewerben und bitte um euer Vertrauen und eure Stimmen. Vielen Dank!

Kai-Uwe Melchert

Bericht des Landesjugendwartes

Allgemeines

Die Saison 2022/2023 war gezeichnet durch einige Neuerungen, welche Anlass zur Diskussion boten und einige Änderungen für die Berliner Schachjugend bedeuteten. Allen voran der Umgang der DSJ mit der Ausnahmenregelung in den Ausführungsbestimmungen für die Spielberechtigung bei der DVM erwies sich als schwierig und wurde vielfach kritisiert. Folge war u.a. ein Schiedsgerichtsverfahren. Zudem wurde weiterhin daran gearbeitet, die Organisation der zahlreichen Meisterschaften und Begleitturniere weiter zu verbessern. Dies gelang uns nur zum Teil, da einige im Vorfeld als gut klassifizierte Änderungen mangels Personal nicht oder nur teilweise umsetzbar waren. Hier sind wir weiterhin auf die Bereitschaft zur Mitarbeit der Berliner Jugendvereine angewiesen. Eine besondere Herausforderung war es, ausreichend qualifizierte und engagierte Schiedsrichter trotz der steigenden Teilnehmerzahlen in fast allen Altersklassen und Begleitturnieren zu finden. Der Berliner Jugendausschuss bittet daher nochmals eindringlich im Interesse aller Vereine darum, in den eigenen Vereinen zur Mithilfe aufzurufen. Es folgt eine Auflistung der Erfolge der Berliner Schachjugend.

Nationale und internationale Erfolge

NDVM

Verein	Turnier	Ergebnis
SC Borussia Lichtenberg	U12	Platz 2
SC Weisse Dame e.V.	U16w	Platz 2
	U12w	Platz 1
SV Königsjäger Süd-West	U16w	Platz 4
SV Empor Berlin	U12	Platz 1
	U16	Platz 1
TSG Oberschöneweide	U12	Platz 3
	U12w	Platz 3
	U14	Platz 4

DEM

Zur Deutschen Einzelmeisterschaft wurde eine Delegation entsendet. Robert Rabięga und Michael Richter waren als Landestrainer engagiert, um eine leistungsorientierte Unterstützung zu gewährleisten.

Turnier	Name	Platz	Startrang
U14	Havard Haug (Borussia)	1.	6.
U14w	Veronika Lorenz (TSG)	1.	7.
U12w	Yiyi Xiao (WeDa)	5.	8.
U8	Jakob Grimm (WeDa)	3.	4.
U8	Alexander Schmidt (SKZ)	7.	6.
U8	Arian Alloussi (TSG)	8.	13.
ODJM B	Danil Pimenov (Borussia)	5.	11.
ODJM C	Maximilian Böker (Empor)	5.	77.

Jugendeuropameisterschaft 2023

Folgende Berliner Schachkinder haben an der Europameisterschaft teilgenommen:

Name	AK	Platz	Startrang
Jakob Grimm (WeDa)	U8	20	8
Maila Ruddat (TSG)	U8w	21	38
Veronika Lorenz (TSG)	U14w	16	21
Lepu Coco Zhou (WeDa)	U16w	18	9

DVM 2023

Verein	Turnier	Platz	Startrang
SK Zehlendorf	U10	3	3
SC Weisse Dame	U12w	3	1
SV Empor Berlin	U16	4	7
	U12	3	3
TSG O`weide	U12	5	4

DLM

Eine Teilnahme an der Deutschen Ländermeisterschaft fand nicht statt. Stattdessen wurde an zwei Chessmates Events teilgenommen. Diese Teilnahmen waren als temporärer Ersatz für die Deutschen Ländermeisterschaften gedacht. Nach Auswertung durch den Jugendausschuss sind diese Veranstaltungen, künftig nicht mehr durch den Etat zu bezuschussen. Der

dafür vorgesehene Etat soll dem Leistungssport für die Wiederaufnahme einer Teilnahme bei den Deutschen Ländermeisterschaften überschrieben werden.

Sebnitz IEM U8 2023

<u>Name</u>	<u>Platz Startrang</u>	
Jakob Grimm (WeDa)	2	3
Arian Alloussi (Kreuzberg)	3	2
Artemii Belov (Empor)	4	6
Sona Bashirova (Empor)	7	11
	1 Mädchen	
Maila Ruddat (TSG)	12	18
	2 Mädchen	
Oleksandra Yamshchikova (TSG)		
	16	16
	3 Mädchen	

BJEM und BJMM

Alle Berliner Einzelmeisterschaften und Mannschaftsmeisterschaften konnten wie geplant stattfinden. Auf eine detaillierte Auflistung der Ergebnisse wird verzichtet und entsprechend auf die Website der Berliner Schachjugend verwiesen. Ich habe von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, an allen Präsidiumssitzungen teilgenommen. Die Präsidiumssitzungen finden einmal monatlich statt, wobei der Landesjugendwart stets die Belange der Berliner Schachjugend vertritt. Es findet immer ein sehr konstruktiver Austausch statt, wobei die Berliner Schachjugend Berücksichtigung findet.

Leistungssport

Die Zusammenarbeit gestaltete sich schwierig. Aufgrund der Umstrukturierung gab es insb. im Hinblick auf den Etat viele offenen Fragen, die zum Teil bis heute noch nicht geklärt werden konnten. Für das kommende Jahr wird eine deutlich engere Zusammenarbeit angestrebt. Der Jugendausschuss hat an den Leistungssport-sitzungen teilgenommen.

Mädchenschach

Auch sämtliche Mädchenmeisterschaften konnten wieder in gewohnter Weise stattfinden. Hervorzuheben sind die steigenden Teilnehmerinnenzahlen bei vielen Meisterschaften. Die zahlreichen Erfolge auf nationaler Ebene sind der guten und engagierten Mädchenförderung der Vereine zu verdanken.

Homepage

Bedauerlicherweise ist die lang angekündigte neue Homepage des BSV immer noch nicht in Betrieb. Glücklicherweise pflegt Hartmut Riedel weiterhin hervorragend die Jugendhomepage und erarbeitet stetige Verbesserungen. Daher haben wir im Jugendausschuss entschieden, weiterhin eine eigene Jugendhomepage auch nach dem Start der neuen Homepage des BSV zu behalten.

Jugend Sprecher

Lara Hafermann hat sich zur Übernahme des Amtes bereit erklärt und wurde gewählt.

Bundesjugendversammlung

Im März 2023 fand die Bundesjugendversammlung der DSJ statt. Ashley Roberts, Olaf Sill und ich vertraten Berlins Interessen.

Ausblick auf 2024

In der Saison 2023/2024 wird weiter an der Optimierung der ausgerichteten Meisterschaften und Begleitturnieren gearbeitet. In der vergangenen Saison wurden dazu im Jugendausschuss zahlreiche Konzepte und Ideen diskutiert, welche nun umgesetzt werden sollen. Zudem wurden im Rahmen der Jugendwartetagung 2024 die Grundsteine für eine Aktualisierung der Ordnungen der Berliner Schachjugend gelegt, sodass diese weiterhin aktuell gehalten werden können. Zudem ist im Etat die Möglichkeit offen gehalten,

einzelne Projekte und Turniere zu bezuschussen. Dies soll im laufenden Jahr evaluiert und genutzt werden. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Mitgliedern des Jugendausschusses für ihr großes Engagement und ihre Zeit.

Felix Küchler

Bericht einer Beisitzerin des Präsidiums

In meiner Rolle als Beisitzerin im Präsidium habe ich in den letzten zwei Jahren folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Regelmäßige Teilnahme an Präsidiumssitzungen
- Unterstützung des Präsidiums in Rechtsfragen
- Erstellung von Material zur Öffentlichkeitsarbeit, wie Werbebanner und Merchandising-Artikel (noch in Planung)
- Betreuung diverser Projekte mit externen Partnern

Dabei gab es eine sehr gute Zusammenarbeit mit beispielsweise der Emanuel-Lasker-Gesellschaft, Chess & Jazz, dem World Chess Club und den Berliner Museen, bei denen ich den Berliner Schachverband repräsentiert habe und für ihn Werbung machte. Durch Workshops an (Brennpunkt-)Schulen und durch Veranstaltung von Turnieren versuchte ich, mehr Mädchen für Schach zu begeistern. Auch wenn ich nicht mehr im Jugendausschuss tätig bin, möchte ich weiterhin Mädchenschach bzw. Schulschach durch einzelne Projekte fördern.

Ich stehe für eine Wiederwahl zur Verfügung.

In den nächsten zwei Jahren möchte ich die Zusammenarbeit mit der Emanuel-Lasker-Gesellschaft und unseren weiteren Partnern weiter ausbauen. Weiterhin möchte ich, wie in der Vergangenheit auch, projektbezogen arbeiten. Geplant sind insbesondere weitere Workshops in

Schulen oder auch ein kurzes Kadertrainingslager mit Bundesliga-Spielerinnen als Trainerinnen.

Ashley Roberts

Bericht einer Beisitzerin des Präsidiums

In den letzten beiden Jahren war ich als Beisitzerin im Präsidium aktiv. Dies ist eine von zwei beim letzten Verbandstag neu geschaffenen Positionen zur Erweiterung und Entlastung des Präsidiums.

Als Beisitzerin habe ich an den (in der Regel) monatlichen Online- oder Präsenzsitzungen des Präsidiums teilgenommen, mich an den Diskussionen beteiligt, meine Stimmrechte wahrgenommen und weitere Aufgaben übernommen, wie z. B. das Einholen von Angeboten oder die Suche nach einem Leistungssportreferenten oder einer Frauenreferentin.

Die mir zugeordneten Bereiche, bei denen ich mich verstärkt einsetzen wollte bzw. als Bindeglied zwischen Referent*in und Präsidium fungieren sollte, ist der Bereich der Trainerausbildung und die Unterstützung der Frauenreferentin.

Was das Thema Trainerausbildung betrifft, gibt es einen Tätigkeitsbericht vom Referenten Carsten Schmidt.

Die Aufgabe als Frauenreferentin hatte zunächst Helen Raab übernommen. Bei den Ausschreibungen und der Durchführung der anstehenden Frauenturniere (Blitzmeisterschaft, Schnellschachmeisterschaft, Berliner Einzelmeisterschaft) habe ich sie zusammen mit weiteren Schachfreundinnen unterstützt. Durch die vom Präsidenten Paul Meyer-Dunker angeregte Aufstockung der Preisgelder für die Frauenturniere gab es regelrechte Rekordteilnahmen. Auch nach Braunfels zur Deutschen Ländermeisterschaft der Frauen fuhr 2023 nach vielen Jahren ohne Berliner Beteiligung wieder eine Mannschaft, was in diesem Jahr wiederholt werden soll.

Eine bereits begonnene Überarbeitung der Turnierordnung der Frauen konnte in diesem Zeitraum nicht zu Ende gebracht

werden; ein ausgearbeiteter Entwurf, der an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde, liegt vor.

Leider konnte Helen Raab die Aufgabe nicht weiterführen und Emma Kohler ist in ihre Fußstapfen getreten und hat auch bereits das Turnier am Internationalen Frauentag durchgeführt. Die Termine für die anstehenden Turniere sind bereits im Turnierkalender eingetragen, die Ausschreibungen dafür sind entweder schon veröffentlicht oder eine Veröffentlichung wird bald erfolgen.

Brigitte Große-Honebrink

Bericht eines Ehrenpräsidenten

Als Ehrenpräsident bin ich nicht mehr so stark in den operativen Angelegenheiten involviert, aber über die gute Entwicklung des Verbandes, insbesondere in den Bereichen der Jugend, sehr erfreut. Auch die Mitglieder-Entwicklung und die Aktivitäten im Bereich des Schulschachs geben Anlass zur Freude.

Was leider negativ auffällt ist die zunehmend schlechter werdende Internet-Präsenz vieler Vereine. Leider sind nur weniger als ein Dutzend Vereins-Homepages ordentlich gepflegt, viele Vereine haben gar keine oder total veraltete Seiten. So nimmt es nicht wunder, dass der Zulauf von Neumitgliedern sehr asymmetrisch verteilt ist, nach dem Motto "Guter Internet-Auftritt = gute Mitgliederentwicklung".

Mein Austausch mit dem Präsidium ist sehr intensiv und gerne lade ich alle jährlich zu einem Gala-Dinner ein und ich freue mich, wenn wir auch weiterhin ein moderner Verband bleiben. Dazu gehört meines Erachtens auch die Förderung von Freestyle-Schach (Schach960) als Erweiterung unserer vertrauten Startaufstellung, von der FIDE seit Jahren im Regelwerk verankert. Wir konnten auf dem letzten Bundeskongress - in Berlin ausgerichtet - erreichen, dass jährlich Deutsche Meisterschaften ausgetragen werden, inzwischen

erfolgreich vom Schachclub Kreuzberg durchgeführt. Bericht ist auf YouTube unter Schach960 zu finden. Freestyle-Schach (Schach960) wird nun nicht nur in der Weltspitze, sondern sollte auch in den Vereinen stärker verbreitet werden. Dafür will ich mich zukünftig gerne nach Kräften einsetzen und auch entsprechende Turniere zum Anreiz mit attraktiven Preisen ausstatten. Spannende Partien der Berliner Schach960-Szene sind bei YouTube von Dirk Paulsen kommentiert zu finden.

Dr. Matthias Kribben

Bericht der Referentin für Frauenschach

liegt nicht vor
s. Bericht Beisitzerin Brigitte Große-Honebrink

Bericht des Referenten für Wertungen

Im Berichtszeitraum wurden die DWZ-Auswertungen von mir nach dem Eintreffen der Turnierdaten weitgehend zügig bearbeitet. 2023 waren es 82 vorgenommene Auswertungen, im 1.Quartal 2024 waren es bereits 48 Auswertungen. (Die Zahlen für beide Jahre sind etwas höher, weil es Viererturniere mit mehreren Gruppen gab, die separat ausgewertet wurden.) Zum großen Teil erreichten mich die Turnierdaten kurz nach Turnierende. Wenn nicht, dann konnte ich aufgrund von Nachfragen bei den Turnierleitern nachhaken.

Wegen der Änderung der Software für Mitgliederverwaltung gab es im Januar einen Bearbeitungsstopp auch für Wertungen, weil die Mitgliederdatenbank und das DWZ-Tool Dewis miteinander verbunden sind. Ausblick: Ende des laufenden Jahres ist das Einbinden der Berechnung der DWZ in das neue Mitgliederportal geplant. Die erforderlichen abschließenden Arbeiten werden erfahrungsgemäß etwas

andauern, also Bearbeitungsstopps im Jahr 2025 bewirken.

Als Mitglied der Wertungskommission des DSB erhalte einige Einblicke über den „Berliner Tellerrand“ hinaus, nahm an einigen (aber nicht allen) Videokonferenzen teil. So gibt es Planungen für eine neue Wertungsordnung, wo Modifikationen der DWZ-Berechnungsformel vorgesehen sind. Außerdem ist im Gespräch, auf die Anhebung der FIDE-Elozahlen zu reagieren, um eine ungefähre Vergleichbarkeit von Elo und DWZ zu gewährleisten. Das betrifft neue Vereinsmitglieder, die bereits eine Elozahl haben, aber noch eine DWZ bekommen haben. Zurzeit wird für DWZ-Belange die Elozahl auf das alte Niveau zurückgerechnet.

Bitte an die Vereine: Für DWZ-Auswertungen und DWZ- bzw. Elozahl-Fragen nur diese E-Mail-Adresse verwenden: dwz@berlinerschachverband.de

Für das Amt des Wertungsreferenten trete ich erneut an.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz

Seit dem 17. Juni 2023 bin ich Teil einer kleinen Arbeitsgruppe zur neuen BSV-Website. Der gehören außer mir noch Hartmut Riedel (Verantwortlicher Jugend-Website BSV) und Martin Schmidt (avi-sierter BSV-Webmaster; mein Nachfolger) an. Martin entwickelt die neue BSV-Website als eine Hybridlösung aus WordPress und einem Framework. Zuletzt war das das auf Python basierende CMS Wagtail. WordPress kam als alleiniger Ersatz für Contao nicht infrage, weil WordPress nicht den Funktionsumfang und Möglichkeiten vom derzeit verwendeten Contao hat.

Im Februar 2024 trat Landesspielleiter Kai-Uwe Melchert an mich mit der Frage heran, ob es eine Möglichkeit gäbe, die

Website mit einem Update von Contao mobiltauglich zu bekommen. Zuvor hatte bereits Präsident Paul Meyer-Dunker ähnliche Wünsche geäußert.

Am 29. Februar 2024 habe ich der Website ein neues Design verpaßt. Dafür verwendete ich das Theme <https://www.contao-themes-shop.de/contao-themes/theme-basic-4.html> und machte gleich ein Update auf Contao 4.13 mit. Anschließend habe ich noch einige kleine Anpassungen vorgenommen.

Mit dem neuen Design hat Martin Schmidt etwas mehr Luft bei der Entwicklung der neuen Website bekommen.

Warum nicht weiter mit Contao? Mein designierter Nachfolger Martin Schmidt bevorzugt WordPress. In einer Abstimmung im alten Präsidium (unter Christian Kuhn) wurde zudem WordPress gegenüber Contao mit 3:2 Stimmen bevorzugt. Ein damaliger, nachfolgender Auftrag an eine Webdesignerin und WordPress-Expertin endete in einem Fiasko. Daraufhin wurde Martin Schmidt aktiv und auch Paul Meyer-Dunker trat an mich heran, mit der Bitte um Hilfe.

Doch meine Zeit als Webmaster sollte eigentlich schon längst zu Ende gegangen sein. Ich habe 1996 die BSV-Website aufgebaut und sie bis mindestens 2015 regelmäßig betreut. Seitdem bleibt mir aber kaum noch Zeit, da ich noch einige andere Projekte habe.

Frank Hoppe

Bericht des Referenten für MV

In den vergangenen 12 Monaten wurden die An-, Um- und Abmeldungen von mir weitgehend zügig bearbeitet. Unklarheiten wegen fehlender Abmeldungen durch den alten Verein führten wieder zu einigem Aufwand, treten aber immer wieder mal auf.

Der Bearbeitungsstopp im Januar wegen der Umstellung auf das neue Mitgliederportal führte zu einem Stau, der nach er-

folgter Einweisung in das neue Mitgliederportal nuLiga an mehreren Tagen aufgelöst wurde.

Zu verschiedenen Gelegenheiten sind Zulieferungen von Daten/Zahlen an andere Funktionäre zu leisten, was ich hiermit einmal kurz darlege: Der BMM-Staffelleiter muss über den Mitgliederbestand informiert werden, um die Neuanmeldungen für die BMM einarbeiten zu können. Bei größeren offenen Turnieren entstehen im Vorfeld Nachfragen, um eine korrekte Starterliste erstellen zu können. (Turnierleiter solcher Turniere können wie bisher gern Anfragen an mich stellen.) Die Jugendwartetagung benötigt einmal im Jahr Mitgliederzahlen, um die Stimmenanzahl pro Verein festlegen zu können. Darüber hinaus benötigt der BSV Zahlen für die Beitragsrechnungen, für Meldungen an den LSB sowie zur allgemeinen Entwicklung.

Aufgrund privater Turbulenzen Dezember/Januar wurde Bettina Bensch mit den für den LSB notwendigen Zahlen leider mit deutlicher Verspätung bedacht, was mit „suboptimal“ nur unzureichend beschrieben werden kann. Das Einweisen in die neue Software nuLiga wurde bei mir später als bei anderen Landesverbänden vorgenommen – mit einer Extravideokonferenz des DSB-Beauftragten.

Für die Vereine gibt es bis drei Zugänge zum neuen Mitgliederportal, hier können die Vereinsfunktionäre Einblick nehmen und Anträge stellen, zum einen für Meldungen (Anmeldungen, Ummeldungen, Abmeldungen von Mitgliedschaften und Spielberechtigungen) und für Stammdatenänderungen (Korrekturen, Eintragen von Änderungen, Ergänzungen). Das Programm ist so aufgebaut, das der Referent für Mitgliederverwaltung diese Anträge an je einer Stelle aufrufen und weiterarbeiten kann: genehmigen, in den Status „in Bearbeitung“ setzen oder ablehnen.

Wichtig zu wissen ist noch, dass Mitgliedschaft und Spielgenehmigung voneinander getrennt wurden. Dadurch ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten: Ein Spieler

kann also jetzt zwischen „aktiv“ und „passiv“ pendeln, ohne dass die Mitgliedschaft berührt wird. Oder er kann Mitglied sein, ohne spielberechtigt zu sein.

Momentan sind drei Datenbanken vorhanden, wodurch es zu doppelt aufgeführten neuen Spielern in der Hintergrunddatei für SwissChess kommen kann. Diese Erscheinungen sind bis Jahresende nicht ausmerzbar. Das alte Mitgliederportal Mivis ist nur noch im Lesemodus, das alte Wertungssystem Dewis greift noch auf diese Daten zu, und dazu gibt es das neue Mitgliederportal nuLiga, welches noch erweitert wird.

Die alte Berliner Mitgliederdatenbank unter mdb.berlinchess.de, von Frank Hoppe als Eingabehilfe programmiert, wird demnächst abgeschaltet. Bis dahin bewirken Einträge immer noch automatisierte Mails, so dass ich davon erfahre und in nuLiga einarbeiten kann. (Ein Import aus nuLiga ist nicht vorgesehen, deswegen widerspiegelt die Berliner MDB nicht mehr komplett den aktuellen Stand.)

Übrig bleiben nach der Abschaltung zwei praktikable Wege für die Vereine, Meldungen loszuwerden: Zum einen die Mitarbeit im neuen Mitgliederportal nuLiga (Antragstellungen). Die Zugangsdaten wurden versendet. Natürlich sind personelle Änderungen der Zugangsberechtigten möglich. Zum anderen können die Funktionäre weiterhin formlose E-Mails an mv@berlinerschachverband.de senden.

Für das Amt des Referenten für Mitgliederverwaltung trete ich erneut an.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport

Nach einem coronabedingten kleinen Einbruch der Meldezahlen gab es 2023 einen kleinen Andrang bei der Familienmeisterschaft, die wieder als Deutsche Familienmeisterschaft durchgeführt werden konnte. Leider stand der in den letzten Jahren liebgewonnene BVV-Saal im Rathaus Mitte nicht zur Verfügung, sodass ein Umzug in das Casino im Poststadion notwendig war. Das stellte sich wiederum als überraschend klein heraus, es konnten gerade so alle Mannschaften untergebracht werden.

Die Mannschaftszahlen entwickelten sich wie folgt:

2019: 65

2020: 53

2021: 55

2022: 29

2023: 72

Das Familiensportfest des LSB fand 2023 dezentral in den Bezirken statt. Der SC Kreuzberg war hier als einziger Schachverein in seinem Bezirk unterwegs.

Der SC Weisse Dame war erneut beim Stadionfest in Charlottenburg aktiv. Vielen Dank den beiden engagierten Vereinen.

Erneut wurde der Berliner Schachverband „für die Kunst“ aktiv: Bei der Ausstellung „Delirious Toys“ von Mark Dion wurde der BSV für das Stadtmuseum Berlin in der ehemaligen Nikolaikirche angefragt und konnte an dieser eintägigen Ausstellung mitwirken. Es ist eine erfreuliche Entwicklung, dass wir in den letzten Jahren häufiger über den Tellerrand hinaus aktiv sein konnten.

Auf DSB-Ebene hat sich einiges getan. Sandra Schmidt wurde beim Bundeskongress im Mai von Markus Hormuth beim DSB für den Breitensport beerbt. Der neue Referent nimmt den Spruch „Neue Besen kehren besser“ offenbar ernst und

übt sein Amt sehr aktiv und gewissenhaft aus.

Obwohl die Berliner Vertreter beim Kongress mehrheitlich gegen meine erneute Wahl in die Kommission Breiten- und Freizeitsport des DSB stimmten, wurde ich mit großer Mehrheit der Stimmen aller anderen Bundesländer gewählt, sodass ich der Kommission weiterhin ununterbrochen seit 2009 angehören kann. Dort versuche ich mich so gut es geht einzubringen. Seit Herbst 2023 liegt mein Schwerpunkt dabei auf der Erarbeitung einer Grundlage für eine Ausbildungspauschale für den Jugendbereich, die auf Initiative von Württemberg stark ins Rollen gekommen ist.

Bericht des Referenten für Schulschach

2023 konnten alle (inzwischen vier) Schulschachturniere unter dem ehemaligen Referenten Athanasios Vassiliou bzw. mir durchgeführt werden. Dabei erfolgte der Wechsel fließend, problemlos und kollegial. Ich möchte mich ausdrücklich bei meinem Vorgänger für diese problemlose Übergabe und für die Einblicke in das Schulschachgeschehen davor bedanken. Er hatte das schwere Los nach zwei quasi schulschachfreien Coronasaisons das Rad ab dem Schuljahr 2022/23 wieder neu erfinden zu müssen. Das ging leider überraschend holperig vonstatten und mir ist immer noch unklar, was sich im Schulschach in diesen zwei Jahren verändert hat. Doch gemeinsam konnten wir das Schulschachjahr einigermaßen über die Bühne bringen und durch die Einblicke in die anscheinend komplett neue Situation war es mir möglich in den Sommerferien 2023 die anstehende Saison soweit vorzubereiten, dass weniger Stolperfallen für das Schulschachjahr 2023/24 zu erwarten sind.

Für die größte Leistung meines Vorgängers halte ich aber weiterhin die Implementierung des neuen Turniers mit dem etwas sperrigen Namen „Berliner

Schulschachmannschaftsmeisterschaft für Vereinslose“. Das Turnier hatte in seiner ersten Auflage einen sehr guten Anklang und wurde sofort fest in den Turnierkalender aufgenommen. Offensichtlich ist dieses Turnier längst überfällig gewesen.

Die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung gestaltete sich als produktiv und problemlos. Insgesamt können wir trotz des holprigen Starts froh sein, dass 2023 das erste Schulschachjahr ohne Coronaeinschränkungen war und hoffen auf eine störungsfreiere Saison 2023/24.

Olaf Sill

Bericht des Referenten für Seniorenschach

Liegt nicht vor

Bericht des Referenten für Leistungssport

Wird zum Verbandstag nachgereicht.

Bericht der Referenten für Ausbildung (Trainer)

Dank des Programms ReStart vom DOSB konnten wir eine inhaltlich sehr umfangreiche und trotzdem für die Teilnehmer sehr kostengünstige Trainerausbildung organisieren. Mit 16 angemeldeten Teilnehmern bewegten wir uns wegen der geringen Kosten in einem etwas größeren Teilnehmerfeld als gewohnt. Von 16 Teilnehmern haben 12 Teilnehmer sich für die Abschlussprüfung entschieden, die anderen vier werden im kommenden Lehrgang ihre Prüfungen nachholen und danach ihre Trainerscheine erhalten können. Von den 12 Prüfungsteilnehmern haben bisher leider erst fünf Trainer ihre Lizenz erhalten. Von sieben Teilnehmern fehlen weiterhin Prüfungskomponenten, die sicher in die-

sem Jahr noch nachgereicht werden. Es geht meistens nur um geringfügige Änderungen in den Hausarbeiten.

Weitere zwei neue Trainer haben ihre letzten Voraussetzungen aus früheren Lehrgängen erfüllen können und haben ebenfalls ihre Lizenzen erhalten. Im gleichen Lehrgang haben elf Trainer ihre Lizenzen durch Teilnahme bzw. durch Referententätigkeit verlängern können. Es ist sehr hilfreich, wenn ausgebildete Trainer mit ihren Erfahrungen als Spieler oder Trainer die Seminare als Dozenten bereichern.

In diesem Jahr soll an drei Wochenenden in Kooperation mit dem Landesschachbund Brandenburg ein B-Trainerlehrgang stattfinden. Die bisher geplanten Termine sind vom 21.-23.06., vom 12.-14.07. und vom 06.-08.09.2024 das Prüfungswochenende. Im Laufe des Jahres werden weiterhin einige Seminare angeboten, die zum einen als Wahlseminare für fehlende Stunden in der Neuausbildung sowie als Unterrichtseinheiten für die Verlängerung von Trainerlizenzen genutzt werden können. Die jeweiligen Termine und Ausschreibungen werden vor den Seminaren veröffentlicht. Ob noch in diesem Jahr oder zum Anfang des Jahres 2025 ein neuer C-Trainerlehrgang stattfindet, konnte noch nicht festgelegt werden.

Es sei der Hinweis erlaubt, dass die Organisation eines Trainerlehrgangs sehr aufwendig ist und es eher wenig motiviert, nach der langen Organisationsarbeit vorab einen Lehrgang wegen zu wenigen Anmeldungen dann doch noch absagen zu müssen. Die Trainerarbeit und die dazugehörige Ausbildung sind für die Vereine zum einen wegen der Zuschüsse vom Landessportbund und auch inhaltlich durch die Expertise guter Referenten und Dozenten eine hilfreiche Unterstützung.

Zurzeit sind im Berliner Schachverband knapp 100 Trainer (A bis C) registriert.

Carsten Schmidt

Bericht des Referenten für Schiedsrichterwesen

Im Bereich des Berliner Schiedsrichterwesens gibt es im Wesentlichen zwei Aufgaben: das Aktualisieren der Schiedsrichterliste des Berliner Schachverbandes und die Durchführung von Lehrgängen zur Schiedsrichter-Ausbildung und –Weiterbildung. Darüber hinaus gibt es immer wieder die eine oder andere Regelfrage, die beantwortet werden möchte oder für die die Einschätzung des Schiedsrichterreferenten angefragt wird.

Ausbildung

Seit der letzten Wahl auf dem Verbandstag des Berliner Schachverbandes gab es sechs Schiedsrichterlehrgänge im Berliner Schachverband. Dabei handelte es sich um Lehrgänge für Verbandsschiedsrichter, Neuausbildungen für Regionale Schiedsrichter und Weiterbildungen für Regionale Schiedsrichter:

- Juni 2022 Zehlendorf (SV Königsjäger Süd-West e.V.), 12 erlangte Lizenzen
- September 2022 Treptow (SV Mattnetz Berlin e.V.), 20 erlangte Lizenzen
- November 2022 Friedrichshain (SG NARVA Berlin e.V.), 23 erlangte Lizenzen
- August 2023 Lichtenrade (SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.), 16 erlangte Lizenzen
- September 2023 Oberschöneweide (TSG Oberschöneweide e.V.), 22 erlangte Lizenzen
- November 2023 Lankwitz (Beethoven-Gymnasium), 22 erlangte Lizenzen

Schiedsrichterlisten

Mit der letzten Aktualisierung der Berliner Schiedsrichterliste Anfang Januar 2024 haben wir 221 aktive Schiedsrichter im Berliner Schachverband. Diese unterteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Lizenzen:

Internationale Schiedsrichter: 8
FIDE-Schiedsrichter: 4
Nationale Schiedsrichter: 8
Regionale Schiedsrichter: 65
Verbandsschiedsrichter: 136

Aufgrund des aktuellen Trends von mehr und mehr Elo-gewerteten Blitz- und Schnellschachturnieren werden die Regionalen Schiedsrichter immer wichtiger, da erst ab dieser Lizenz Elo-gewertete Turniere durchgeführt werden dürfen. Aktuelle Zahlen und Schiedsrichterlisten sind auf der Homepage des BSV unter <https://www.berlinerschachverband.de/schiedsrichterwesen.html> zu finden.

Abschluss

Nach nunmehr zehn durchgeführten Schiedsrichterlehrgängen, bei denen ich in den letzten vier Jahren insgesamt 165 Schiedsrichter ausgebildet habe, wird es für mich Zeit, im Berliner Schachverband neue Wege zu gehen. Ich bin gerne bereit mich weiter einzubringen, plane meine weiteren Tätigkeiten allerdings als Beisitzer im Präsidium, so es der Verbandstag akzeptiert. Leider hat sich auf meinen Aufruf zur Mithilfe in der Schiedsrichterausbildung in dem Beitrag vom 3. Januar 2024 auf der Homepage des BSV noch (?) keiner gemeldet, der die Ausbildung hauptverantwortlich übernehmen würde.

Interessierte können sich gerne jederzeit melden (bevorzugt Nationale Schiedsrichter, FIDE-Schiedsrichter oder Internationale Schiedsrichter): schiedsrichter@berlinerschachverband.de. Natürlich darf man sich beim Verbandstag auch einfach zur Verfügung stellen.

Carsten Haase

Bericht des Materialwarts

Nichts zu berichten

**Bericht der Beauftragten für
Kinderschutz**

Nichts zu berichten

Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit

Referentenposten nicht besetzt
s. Bericht des Präsidenten

**Bericht der Referentin für Social
Media**

Referentenposten nicht besetzt

Anträge

Anträge auf Satzungsänderung

Liegen nicht vor

Anträge aus dem Präsidium

Antrag zur Beitragsfestsetzung ab 2025

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

wir bitten den Verbandstag um Zustimmung dazu, die 2023 für das Jahr 2024 festgesetzten Beiträge dauerhaft zu bestätigen.

Erwachsene 33 Euro

Jugendliche 15 Euro

Kinder 8 Euro

Begründung:

Die Beitragserhöhung war 2023 mit der Einschränkung beschlossen worden, dass die Beitragsentwicklung des DSB 2024 noch einmal überprüft werden soll. Alle Vorgespräche für den außerordentlichen Bundeskongress 2024 zeigen, dass die Erhöhung der Beiträge an den DSB um drei Euro auf 13 Euro dauerhaft erfolgen wird. Entsprechend bitten wir darum, die bereits 2023 erfolgte Zustimmung zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Meyer-Dunker
Präsident Berliner Schachverband
Schachverband

Kai-Uwe Melchert
Komm. Schatzmeister Berliner

Weitere Anträge

Spielberechtigung für Berliner Schnellschachmannschaftsmeisterschaft

Die Berliner Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft (BSMM) ist eines der vom BSV jährlich ausgerichteten Turniere. Dadurch fällt es unter die Allgemeinen Spielberechtigungen, wonach nur aktive Mitglieder der dem BSV angeschlossenen Vereine spielberechtigt sind.

Ich möchte beantragen, dass für die BSMM auch passive Mitglieder der dem BSV angeschlossenen Vereine spielberechtigt sind.

Eine mögliche Formulierung wäre: Turnierordnung 1.3 Allgemeine Spielberechtigung 6. An dem unter 1.2 1.g aufgeführten Turnier dürfen zusätzlich die nach Mitgliederverwaltung passiven Mitglieder der dem BSV angeschlossenen Vereine teilnehmen.

Begründung: Die BSMM ist eine Berliner Meisterschaft, bei der man sich nicht für ein übergeordnetes Turnier wie eine Norddeutsche oder Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Demnach muss man sich nicht den strikten Teilnahmebedingungen einer aktiven Spielberechtigung unterwerfen. So kann dieses Turnier für zum Beispiel Jugendliche genutzt werden, um zusammen mit ihrem Passivverein gemeinsam an einem Turnier teilzunehmen.

Swenja Wagner

Protokoll

zum Verbandstag am 11.06.2023

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

- Beginn: 11:05 Uhr
- Begrüßung:
Der Präsident Paul Meyer-Dunker begrüßt die Vereinsvertreter und Gäste;
Versammlungsleiter: Paul Meyer-Dunker
es folgen Grußworte von Herrn Michael Fuhr (Präsident Landesschachbund Brandenburg)
Protokollführung: Vorschlag Bettina Bensch - einstimmig
Zählkommission: Vorschlag Jan Neldner Klaus Welke, Jonathan Born – einstimmig
- Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde,
Beispielhaft für alle Verstorbenen würdigt Fabian Jahnz den Vorsitzenden des SK König Tegel e.V. Manfred Rausch, der in diesem Jahr verstorbenen ist

Änderung der Tagesordnung: Punkt 2 Feststellung der Stimmberechtigten und Punkt 3 Ehrungen werden getauscht.

2. Ehrungen

a) Jugend

1. SV Mattnetz Berlin: Deutscher Mannschaftsmeister u16 2021
2. SC Borussia Lichtenberg e.V.: Deutscher Meister u16 2022
3. SV Königsjäger Süd-West: Deutscher Meister u16w 2022
4. SV Empor Berlin: Deutscher Meister u12 2022
5. Veronika Lorenz: Deutsche Meisterin u14w 2023
6. Havard Haug: Deutscher Meister u14 2023

b) Senioren

Annett Wagner-Michel: Senioren-Europameisterin 2021 und 2022

3. Feststellung der Stimmberechtigten

- Anwesende Stimmen:
 - 31 Vereine anwesend
 - Gesamt: 139 Stimmen 148 mit Referenten
 - Absolute Mehrheit: 75 Stimmen

- 2/3-Mehrheit: 99 Stimmen
- Einfache Mehrheit : 70 Stimmen

4. Anträge auf Änderung der Satzung

Liegen nicht vor

5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

Ralf Ettl berichtet den Termin des u25-Turniers auf Oktober 2025

Paul Meyer-Dunker ergänzt, es sollen digitale Uhren und DGT-Bretter angeschafft werden, wenn der Antrag beim LSB auf Fördermittel im Programm „Digitalisierung“ durchgeht.

Jörg Schulz bemängelt fehlende Berichte. Bittet um nähere Erklärung zum Rücktritt des Landesjugendwartes:

Präsidium hat den Landesjugendwart aufgefordert zurückzutreten. Paul Meyer-Dunker erläutert kurz die damalige Situation.

Jörg Schulz fragt die hohen Stornokosten für die Bundesjugendversammlung an. Diese sind dem Präsidium nicht bekannt. Olaf Sill stellt klar, dass es keine Stornokosten gab.

Außerdem wird die Situation zur neuen Homepage erfragt – Paul Meyer-Dunker erläutert die Probleme, die sich bei der Übertragung der alten Daten auf die neue Homepage ergeben haben und deshalb den Release der neuen Homepage verhindern.

6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Dirk Gros erläutert auf Nachfrage den Verkauf der Wertpapiere: Käufe erfolgten 2011 und 2017; Ende 2021 und 2022 entwickelten sich die Kurse negativ entwickelt und haben zu Verlusten geführt. Deshalb wurden die Wertpapiere abgestoßen.

7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Marko Schmidt: Dirk Gros wird gelobt; BSV steht auf solidem Boden, hat wirtschaftlich gearbeitet. Schriftlicher Bericht liegt vor. Die Rechnungsprüfer beantragen die Entlastung des Präsidiums. Bei 2 Enthaltungen wird das Präsidium entlastet.

8. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung:

Änderung der Tagesordnung erforderlich, da Spielleiter Tony Schwedek zurückgetreten ist. Wahl des Spielleiters unter Punkt a aufgenommen. Einstimmige Zustimmung des Verbandstages.

Paul Meyer-Dunker verabschiedet Tony Schwedek als Landesspielleiter, Tony Schwedek resümiert seine Amtszeit.

Paul Meyer-Dunker bedankt sich bei Dirk Gros für seine Arbeit. Dirk Gros verabschiedet sich bei der Versammlung.

Olaf Sill wird verabschiedet. Paul Meyer-Dunker bedankt sich für das unermüdliche Engagement in seiner Amtszeit.

a) Nachwahlen Präsidium

Wahl Landesjugendwart: Felix Küchler vorgeschlagen, er stellt sich vor.

Paul Meyer-Dunker erklärt das Wahlverfahren: bei 7 Enthaltungen gewählt

Wahl Landesspielleiter: Vorschlag Kai-Uwe Melchert, er stellt sich vor. Gerhard

Mietzfeldt untertützt den Kandidaten: bei 5 Enthaltungen gewählt

Wahl Schatzmeister: keine Vorschläge. Dirk Gros erklärt die Aufgaben eines Schatzmeisters und den Zeitumfang

Vorschlag: Arbeit auf mehrere Schultern verteilen

Stefan Gölling, 2. Vorsitzender Lasker Steglitz schlägt sich vor

Dirk Gros erklärt, das buchhalterische Grundkenntnisse gut wären

Stefan Gölling wird bei 3 Enthaltungen im Übrigen einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

b) Nachwahlen Referentinnen und Referenten

Frauenreferentin: Vorschlag Helen Raab, nach kurzer Vorstellung ihrer bisherigen Tätigkeiten (BFEM- und DFM-LV-Organisation) einstimmig gewählt

Leistungssportreferent: Vorschlag FM Fabian Jahnz – einstimmig gewählt

Schulschachreferent: Vorschlag Olaf Sill – bei 7 Gegenstimmen und 18 Enthaltungen gewählt

Social Media: keine Vorschläge

c) Wahl des zweiten Rechnungsprüfers

Mark Dörrbrand TSV Marienfelde, bei 3 Enthaltungen gewählt

9. Vorlage und Genehmigung des Etats 2023

Dirk Gros ergänzt, dass die neuen Mitgliedsbeiträge des DSB nicht eingerechnet wurden. Da die Beitragserhöhungen erst ab 2024 gelten. Spielbetrieb allgemein wird in einer „normalen“ Spielsaison mehr Einnahmen generieren durch Ordnungsgelder; Verschiebungen aus dem Jugendetat in den Leistungssportetat durch Verlagerung des Kaders in den Leistungssportbereich.

Anita Neldner fragt die Einsehbarkeit der Verschiebung an.

Da der Antrag 3.2 von Caissa direkten Einfluss auf die zukünftige finanzielle Situation in der Jugend hat, wird der

Antrag 3.2 Caissa vorgezogen:

Der Verbandstag beauftragt das Präsidium, in den Finanzordnungen präzise den Begriff Organisationsbeitrag zu Turnieren zu fassen. Alle „regulären Turniere, Meisterschaften“ der Turnierordnungen des BSV sollten startgeldfrei veranstaltet werden. Ein Organisationsbeitrag kann erhoben werden, wenn außerordentliche Kosten (z.B. Saalmiete) das Turnier belasten.

Begründung:

In den Jugendturnieren ist der Zustand eingerissen, dass zu jedem Turnier des Kalenders ein Organisationsbeitrag (in wechselnder Höhe) erhoben wird. Es ist nicht ersichtlich wofür! Die Turniere sollten durch die Mitgliedsbeiträge und den Etat genügend gedeckt sein. Wenn das nicht der Fall ist, sollten die Beiträge angehoben werden. Turniere, an denen keine Mitglieder teilnehmen dürfen, sollten durch eine Startgeldstaffel die Nichtmitgliedschaft durch höheres Startgeld gegenüber Mitgliedern ausgedrückt werden, es sei denn, es sind ausdrücklich Werbeturniere für neue Mitglieder.

Martin Hamann stellt den Antrag vor und ergänzt, dass man 3000,- € mehr in den Jugendetat geben sollte.

Paul Meyer-Dunker gibt zu bedenken, dass der Antrag auch Auswirkungen auf den Erwachsenenspielbetrieb hätte.

Olaf Sill ergänzt die Kosten für die Einzelmeisterschaften in diesem Jahr, die ein Minus ergeben haben.

Jörg Lorenz bittet um Ablehnung des Antrags.

Dirk Gros ergänzt, dass dies auch für die Seniorenmeisterschaften gelten würde.

Felix Kückler ergänzt, dass der Etat bereits erhöht wurde für dieses Jahr.

Martin Hamann weist 16.000 € als Ausgaben aus für 2022.

Paul Meyer-Dunker weist darauf hin, dass Stornokosten i.H.v. 8000,- € enthalten sind.

Abstimmung:

25 Enthaltungen

10 Ja-Stimmen

Mehrheitlich dagegen.

Antrag ist abgelehnt.

Jörg Schulz fragt Lehrgangskosten an. Paul erklärt, dass es Fördermittel des DOSB gibt für Lehrgänge, deshalb wurden Gebühren verringert. Dadurch mehr Ausgaben, aber auch mehr Einnahmen, Ausgaben sind im Etat ausgewiesen.

Lehrgänge für Schiedsrichter werden nachgefragt. Kurzfristigkeiten der Ausschreibungen werden bemängelt.

Olaf Sill stellt den Antrag, den Jugendetat auf 11.000 € zu erhöhen.

Pause bis 13:15 Uhr

Das Präsidium schließt sich dem Antrag an und möchte den Gewinn um 2000,00 € verringern.

Felix Kückler erläutert, dass er nicht versprechen kann, dass Organisationsgebühren zukünftig nicht erhoben werden.

Abstimmung über Antrag auf Erhöhung des Jugendetats um 3000,00 €:

21 Gegenstimmen
35 Enthaltungen
Mehrheitlich angenommen

Abstimmung über Haushalt als Ganzes:

4 Gegenstimmen
10 Enthaltungen
Mehrheitlich angenommen

10. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2024

Betrifft:

Antrag des Präsidiums 1.3 Beitragserhöhung

Das Präsidium des Berliner Schachverbandes beantragt, dass der Verbandstag die Mitgliedsbeiträge ab 2024 wie folgt festlegt:

Erwachsene bisher 27 € - ab 2024: 33 €

Jugendliche bisher 12 € - ab 2024: 15 €

Kinder bisher 6 € - ab 2024: 8 €

Begründung:

Der Deutsche Schachbund hat seine Mitgliederbeiträge zum Jahr 2024 von 10 € auf 13 € um drei Euro bzw. 30 % erhöht. Diese Beitragserhöhung müssen wir weitergeben, da sie sonst den BSV-Haushalt stark belasten würde. Der Deutsche Schachbund hat diese Erhöhung zunächst nur für 2024 beschlossen. Ich bin aber sicher, dass sie dauerhaft kommen wird.

Finanziell steht der BSV aktuell gut da. Das liegt in 2023 daran, dass wir die Mietkosten der Geschäftsstelle gesenkt haben indem wir in öffentlich geförderte Räume im Poststadion gezogen sind. Das spart ~9.000 € jährlich. Zudem haben wir die Einnahmen gesteigert. Wir haben die Mittel durch Förderprogramme von 0 auf ~13.700 € gesteigert, ein Teil davon als eine jährlich wiederkehrende Förderung für hauptamtliche Verwaltungskräfte der Sportverbände. Zudem haben wir unsere Sponsoringeinnahmen von 0 auf 7.000 € gesteigert. Allerdings ist auch der Berliner Schachverband von der allgemeinen Teuerung betroffen. Räume werden immer teurer, eine Erhöhung der Schiedsrichterentgelte war überfällig, Personalkosten mussten um einen Verstoß gegen das Mindestlohngesetz zu verhindern und inflationsbedingt angepasst werden. So wurde die Mietkosteneinsparung, die eigentlich für Investitionen in Trainingsmaßnahmen für den Jugendkader vorgesehen war, von den gestiegenen Kosten aufgeessen.

Seit der letzten Beitragsanpassung im Jahr 2017 betrug die Teuerung ungefähr 20%. Mit der Erhöhung des BSV-Anteils der Beiträge von 17 € auf 20 € bei den Erwachsenen sowie von 12 € auf 15 € bei den Jugendlichen und 6 € auf 8 € bei den Kindern liegen wir hier in einem fairen Rahmen.

Ich bitte euch, dieser Erhöhung zuzustimmen, damit wir auch für die Entwicklungen der nächsten Jahre, die absehbar auf uns zukommt, eine gute Vorsorge getroffen haben.

Paul Meyer-Dunker berichtet vom DSB-Kongress, auf der die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für die Landesverbände beschlossen worden ist.

Antrag Beitragserhöhung: Paul Meyer-Dunker erläutert, dass die Erhöhung anteilig auf die Erhöhung der DSB-Beiträge auf der einen Seite, zum anderen der Erhöhung der allgemeinen Kosten für den BSV entfallen

Martin Hamann: Erwachsene: 36, Jugendliche 15,- € Kinder: 7,- €

Thomas Binder: Formalien: Tagesordnung nur 2024 Beitragserhöhung, Formulierung nur in Ich-form, Antragsteller nicht erkennbar. Gibt zu bedenken, dass die Erhöhung bzgl. des DSB nur für 2024 beschlossen wurde; die Angabe „allgemeinen Kosten“ ist nicht differenziert genug; es muss bedarfsgerecht geguckt werden, was erhöht werden soll.

Paul Meyer-Dunker: es wird keine weitere Erhöhung des Beitrags geben, wenn der DSB nicht weiter erhöhten Beitrag für 2025 nimmt

Es erfolgt eine Gegenrede bzgl. der weiteren Ermäßigung für Kinder und Jugendliche; mehr Beiträge für Kinder und Jugendliche

Anita Neldner: sieht keine außerordentlichen Kosten für die Jugend

Jörg Schulz: Antrag ist zu pauschal, Kostenerhöhungen sind nicht konkret aufgelistet

Paul Meyer-Dunker: Ergänzt, dass der Haushalt nur durch Fördermittel und Einsparungen erreicht wurden. Im Haushalt sind Risiken enthalten, die in der Vergangenheit gemeistert wurden, aber für die Zukunft nicht garantiert werden können.

Es wird vorgeschlagen, einen Antrag auf Sonderumlage für DSB-Teil zustellen und gesondert einen Antrag auf Beitragserhöhung im Übrigen

Jan Neldner schlägt vor den Antrag in zwei Teile zu teilen:

1. DSB-Anteil separat abstimmen
2. BSV-Anteil separat abstimmen

Eine Wortmeldung erbittet Zustimmung zum Antrag im Vertrauen auf die Arbeit des Präsidenten

Letztendliche Abstimmung über den durch den Antragsteller geänderten Antrag:

DSB-Anteil für 2024 (2025 soll beim Verbandstag 2024 neu abgestimmt werden).

Beitragserhöhung um

3,- € Erwachsene

0,75 Kinder

1,50 Jugendliche

26 Gegenstimmen

16 Enthaltungen

105 Ja-Stimmen

Antrag angenommen

BSV-Anteil Erhöhung (fortlaufend) um

1,50 Jugendliche

1,25 Kinder
3,00 Erwachsene

48 Gegenstimmen
17 Enthaltungen
82 Ja-Stimmen

Antrag angenommen

Die Beitragserhöhung beträgt somit für 2024:

6,- € Erwachsene	auf	33,- €
3,- € Jugendliche	auf	15,- €
2,- € Kinder	auf	8,- €

Die geregelte Beitragserhöhung beträgt für 2025:

3,- € Erwachsene	auf	30,- €
1,50 € Jugendliche	auf	13,50 €
1,25 € Kinder	auf	7,25 €

Im Übrigen wird über eine weitere Erhöhung bzgl. des DSB-Anteils in 2024 beschlossen werden.

11. Aussprache und Anträge zur Berliner Mannschaftsmeisterschaft und dem überregionalen Mannschaftsspielbetrieb

1.1 Spielbeginn BMM

Das Präsidium des Berliner Schachverbandes beantragt, dass der Verbandstag folgende Änderung beschließt:

§10 Abs. 4 der Turnierordnung wird wie folgt geändert:

„Die Wettkämpfe der BMM beginnen sonntags um 10:00 Uhr. Auf Antrag der Heimmannschaft an den Turnierleiter bis zu vier Wochen vor der Runde kann der Spielbeginn auf 09:00 Uhr verlegt werden, in der Landesliga bei zeitgleichem Oberliga-Wettkampf auf 11 Uhr.“

Begründung:

Während der Coronakrise ist die Beteiligung an der BMM leider signifikant gesunken. Die Mitgliederzahlen haben sich inzwischen sehr positiv entwickelt, die Zahl der gemeldeten Teams allerdings noch nicht. Ziel muss es sein, wieder genügend Teams für eine 4. Klasse zusammenzubekommen.

Ein Hemmnis ist aus unserer Sicht die „Anstoßzeit“ der BMM. Sonntags um 9 Uhr zu spielen ist für viele Menschen einfach keine attraktive Aussicht, erst recht nicht, wenn noch längere Anreisezeiten hinzukommen. Eine Anpassung auf 10 Uhr kann hier Abhilfe schaffen.

Um dem wichtigsten vorgetragenen Gegenargument, die Verfügbarkeit von Spiellokalen, Rechnung zu tragen, ist in einem weiteren Antrag die Verkürzung der Bedenkzeiten beantragt.

Paul Meyer-Dunker ergänzt den Antrag darum, dass der Spielausschuss die Bedenkzeit in den Ligen ab Stadtliga abwärts moderat verkürzen soll.

Thomas Binder argumentiert, dass der Schwund nur durch Corona bedingt war und in der neuen Saison wieder ansteigen wird, auch ohne Änderungen.

Frank Walther will Wiedereinführung der 4. Stadtklasse, um die Einführung in die BMM wieder zu erleichtern. Auch in der 3. Stadtklasse sollen wieder 8er-Mannschaften spielen.

Tony Schwedek: Auslosung mit 4. Stadtklasse nicht möglich

Neues Anwendungstool auf der Homepage: wird erstellt, er bittet um Mithilfe aus den Vereinen.

Tony Schwedek präferiert neue Anwendung ggü. Spielberichten

Olaf Sill spricht schwierigere Organisation mit eventuell unterschiedlichen Anfangszeiten an.

Martin Hamann wünscht keine Änderung bis zur Verkürzung der Bedenkzeit durch Spielausschuss; es sollen regionale Gruppen in den unteren Klassen gebildet werden

Läufer Reinickendorf plädiert für einheitliche Anfangszeiten

Jan Neldner gibt zu bedenken, dass unterschiedliche Anfangszeiten schwer zu organisieren sind für den BMM- Verantwortlichen. Verkürzung der Bedenkzeit sei problematisch für ältere Erwachsene.

Anita Neldner erläutert, dass der Antrag zu viele Variablen enthält und somit nicht konkret genug sei.

Klaus Welke: neue Anträge sollen vorbereitet werden; der Spielausschuss soll entscheiden.

Das Präsidium nimmt den Antrag zurück und gibt den Auftrag an den Spielausschuss, eine inhaltliche Überarbeit vorzunehmen.

Rehberge ergänzt, dass sie eine Verkürzung der Bedenkzeit und regionale Gruppen wünschen.

Andreas Rehfeldt erläutert, dass regionale Gruppe in der 4. Stadtklasse möglich, darüber hinaus aber schwierig zu erstellen.

Ergänzung zur Wechselfrist: in Berlin ein Monat später möglich, aber Wechsel zwischen Landesverbänden müssen zum 01.07. erfolgen

Antrag 2 TSG Oberschöneweide zur BMM

Der Verbandstag möge den §10 (1) der Turnierordnung des Berliner Schachverbandes e.V. neu fassen:

alt: *Die Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM) wird grundsätzlich im Zeitraum zwischen dem 01. September und dem 31. Mai des Folgejahres ausgetragen.*

neu: *Die Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM) wird grundsätzlich im Zeitraum zwischen dem 01. September und dem 31. Mai des Folgejahres ausgetragen. Die einzelnen Runden der BMM finden grundsätzlich an den gleichen Terminen (Sonntagen) statt, an denen die überregionalen Mannschaftskämpfe der Bundesligen (Herren) angesetzt sind.*

Begründung: *Die BMM wurde wiederholt nicht innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes ausgetragen. Zusätzlich wurde im Dezember der vergangenen Jahre immer an zwei Adventssonntagen gespielt, obgleich durch die Verteilung der Feiertage, der Dezember „kürzer“ ausfällt als andere Monate, die bis zu 5 Wochenenden haben.*

Antrag durch Antragsteller abgeändert in „können“ (...Die einzelnen Runden der BMM **können** grundsätzlich an den gleichen Terminen (Sonntagen) **stattfinden**,...)

Jörg Schulz bittet um Abstimmung mit den Vereinen vor Terminierung; Tony Schwedek weist darauf hin, dass Terminierung der BMM vor der Bundesliga erfolgt.

Kreuzberg: Möglichst keine Überschneidungen, besonders wenn Kreuzberg Heimspiel hat, ist dies räumlich nicht möglich

Abstimmung:

26 Gegenstimmen

14 Enthaltungen

Im Übrigen mehrheitlich angenommen

1.2 Landesliga ELO-Auswertung

Das Präsidium des Berliner Schachverbandes beantragt, dass der Verbandstag folgenden Antrag beschließt:

Die Berliner Landesliga soll ab der Saison 2023/2024 zur Elo-Auswertung eingereicht werden. Die Spieltermine der Landesliga sollen zukünftig auf die überregionalen Spieltermine gelegt werden.

Begründung:

Die Attraktivität und Wichtigkeit der Landesliga wird durch eine Elo-Auswertung deutlich erhöht. Gemessen an der Spielstärke in der Landesliga – insbesondere mit Blick auf die anstehende Oberliga-Reform – ist eine Elo-Auswertung auch mehr als überfällig. Allerdings bedarf es zur Elo-Auswertung neutraler Schiedsrichter. Das ist nur schwierig möglich bzw. die Schiedsrichter müssten ihre eigenen BMM-Spiele verpassen, wenn die Landesliga und die Ligen darunter an denselben Tagen spielen würden.

Im Vorgang zum Antrag erläutert Paul Meyer-Dunker die Situation um die Umstrukturierung der 2. Bundesliga

Die Liga wird von vier 10er-Staffeln auf zwei 12er-Staffeln reduziert.

Daraus resultieren weniger Aufsteiger in den Oberligen. Die Oberliga wird in neue Regionen eingeteilt.

Es gab zwei Vorschläge:

1. Regionale Staffeln bilden
2. Neue Zwischenliga gründen

Letztliche Lösung: Zwischenligen: Ost-Nord und Ost-Süd. Berlin sendet direkt von der Landesliga in die Oberliga.

Paul Meyer-Dunker begründet den Antrag – ELO-Auswertung und zentrale Ausrichtung
Tony Schwedek fragt die Umsetzbarkeit an bei gleichzeitiger BMM
Jan Neldner fragt die Kosten und die Spielberechtigungen in den einzelnen Runden an.

Paul Meyer-Dunker empfiehlt, dass die Kosten entsprechend dem überregionalen Spielbetrieb gehandelt werden.

Jörg Schulz sieht zentrale Ausrichtung als zwingend notwendig an.

Kreuzberg sieht die Herauslösung der Landesligamannschaften aus ihrem Verein als schwierig an.

Paul Meyer-Dunker stellt die Attraktivität solcher zentralen Runden heraus.

54 ja-Stimmen
44 nein-Stimmen
Angenommen

**Geschäftsordnungsantrag: Vertagung des Verbandstags – Martin Hamann,
mehrheitlich abgelehnt**

12. Anträge

Antrag 3.1 Caissa Hermsdorf – Verpflegung bei Jugendturnieren

Der Verbandstag möge beschließen, dass mindestens alle Jugendturniere, der Jugendturnierordnung heutigen Kategorie 1-17 und Begleitturniere am gleichen Spielort, mit der Verpflegung nach DGE-Qualitätsstandard ausgestattet werden. Dabei ist in den Ausschreibungen auf den DGE-Qualitätsstandard als Verpflegung extra hinzuweisen.

Begründung:

BSV wird Vorreiter! Achtjährige Kinder und älter spielen bei den Turnieren teilweise bis zu zehn Stunden. Wie bei Nachfragen der zuletzt eingesetzten Eltern und Schüler an den Verpflegungsstationen ergab, gab es keinerlei Vorgaben des Veranstalters, zuckerarme oder gesunde Lebensmittel einzusetzen. Coca-Cola und Co oder Nutella mögen als Negativbeispiele genügen. Freiwilligkeit und eigene Erkenntnisse reichen wohl nicht. Machen wir aber ein zertifiziertes Angebot, ist der Weg klar.

Das Projekt „Schule + Essen = Note 1“ wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen von „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ gefördert und von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) durchgeführt. Ziel des Projektes ist die Verpflegung in den Lebenswelten Kindertagespflege, Kita und Schule zu verbessern und eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Auswahl von Speisen und Getränken zu ermöglichen.

Wir sind als Schachverband Vorbild für Kinder und Jugendliche. Bei den „Gummibärchen“-Preisen haben wir einen Anfang geschafft. Wir ermöglichen mit der Initiative, ein Angebot an ausgewogener, zuckerarmer Ernährung und steigern das Ansehen unseres Verbandes auch im Landessportbund.

Hier weitere Infos. <https://www.schuleplusessen.de/startseite>

Abstimmung ohne weitere Aussprache:

bei 5 Enthaltungen im Übrigen abgelehnt

3.3 Caissa Hermsdorf – Kosten von Jugendturnieren

Das Präsidium soll in den Finanzordnungen eine Regel schaffen, dass für erhobene Reuegelder bei Turnieren des BSV der Verein haftet und am Saisonende eine Rechnung an den Verein gestellt wird.

Begründung:

Die Abrechnung und Übersichtlichkeit wird gesteigert. Das Verfahren wird seit Jahren in der BMM angewandt. In den Jugendturnieren gibt es dazu keine Transparenz und Konstanz der Erhebung und Abrechnung.

Nach kurzer Aussprache:

mehrheitlich abgelehnt

3.4 Caissa Hermsdorf – Vergleich Schach in Hamburg und Berlin

Das Präsidium soll am Verbandstag berichten, wie sich das Verhältnis von Einwohnern und Schachmitgliedern der beiden Stadtstaaten Berlin und Hamburg zueinander verhält. Eine Aufteilung in Mitglieder bis 18 Jahre, 19 bis 65 und ab 66 sowie in männlich und weiblich aufgeteilt in beiden Länder wäre hilfreich. Da dies 2019 schon einmal berichtet wurde, wäre eine Fortschreibung der Zahlen wichtig.

Wenn das Verhältnis nicht gleich ist, bitten wir um den Versuch einer Erklärung bzw. Nennung bekannter oder vermuteter Gründe. Der Verbandstag beschließt, dass Präsidium zum nächsten Verbandstag neue oder verbesserte Konzepte erarbeitet und vorstellt bzw. konkrete erfolgreiche Maßnahmen mit und ohne Vereinsunterstützung vorstellt, die den Anteil von Jugendlichen, Frauen und Senioren erhöhen könnten.

Begründung:

Offensichtlich hat Berlin bei doppelter Einwohnerzahl viel weniger Schachspieler. Es sollen Wege gesucht werden, die Mitgliedergewinnung zu verbessern. Unser Einfluss auf Bundesebene ist begrenzter als es sein könnte.

Abstimmung nach kurzer Aussprache:

50 Nein
58 Ja

Antrag angenommen

3.5 Caissa Hermsdorf – Stand der neuen Homepage

Das Präsidium soll am Verbandstag berichten, welche Kosten für die neue Homepage bisher angefallen sind und wer dafür verantwortlich ist, dass die Homepage nicht live geht. Was die Entwicklung des neuen BMM-Skriptes für Fortschritte macht und ob ein Start zur neuen Saison geplant ist?

Begründung:

Die letzten Worte auf dem letzten Verbandstag waren, in dieser Woche geht die neue Homepage an den Start. Es sind inzwischen 52 Wochen vergangen.... Sitzungsprotokolle des Präsidiums, Stand Feierabendliga, Mitgliederverwaltung usw. werden nicht aktuell oder nie mehr veröffentlicht.

Hartmut Riedel wird sich im Sommer mit Martin Schmidt zusammensetzen und die Homepage völlig neu aufsetzen. Alte Inhalte sollen als pdf zur Verfügung gestellt werden.

Nach ausführlicher Aussprache:

Mehrheitlich abgelehnt

13. Kinderschutzsiegel des Landessportbunds

Der Berliner Schachverband hat durch die Arbeit der Kinderschutzbeauftragten das Kinderschutzsiegel des Landessportbunds verliehen bekommen. Fabian Jahnz erklärt die Bedeutung des Siegels. Ashley Roberts erläutert die Voraussetzungen für den Erhalt des Siegels. Alle Vereine werden sich zukünftig mit diesem Thema beschäftigen müssen. Um weiterhin Fördermittel erhalten zu können, muss es in den nächsten 5-10 Jahren von den Vereinen erworben werden.

14. Verschiedenes

Fairplay – Andreas Rehfeldt bittet darum, dass Bretter, die frei gelassen werden sollen, dem Gegner angekündigt werden, auch und gerade in den unteren Ligen, wo es für letzte Mannschaften keine Ordnungsgelder gibt.

Ende: 15:30 Uhr

Bettina Bensch
Protokollführerin